Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Dienstleistungsmanagement
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	General Business Studies: Service Management
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/ABWL: Dienstleistungsmanagement, insbesondere maritime Business-to- Business Dienstleistungen
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Prof. Dr. Martin Benkenstein
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Pacholoretudiongang weiterführend
Zwingende	Bachelorstudiengang - weiterführend keine
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Empfohlene	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Biomedizinische Technik - 2013-07-09
Zuorunung zu Gurneula	B.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09
	B.Sc. Wirtschaftsinformatik - 2013-07-25
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09
	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften - 2013-06-27
	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	keine
Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	Studierende sollen in diesem Modul Kenntnisse zu den grundlegenden
(Kompetenzen)	Herausforderungen des Dienstleistungsmanagements sowie zu Konzepten, Methoden und Instrumenten des Managements in Dienstleistungsbranchen erwerben.
Lehrinhalte	Den Studierenden werden zunächst die theoretischen und konzeptionellen
	Grundlagen des Dienstleistungsmanagements vermittelt. Darauf aufbauend werden die Ziele und Strategien, die Konzepte zur Erstellung von Dienstleistungsangeboten, zu deren Vermarktung und zum Prozessmanagement vermittelt.
Literaturangaben	Corsten, H., Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement
	Fließ, S.: Dienstleistungsmanagement
	Grönroos, C.: Service Management and Marketing:
	Lovelock, C., Wirtz, J.: Service Marketing
	Meffert, H., Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing
	Palmer, A.: Principles of Service Marketing
	Zeithaml, V.A., Bitner, M.J., Gremler, D.D.: Services Marketing
Lehrzeit in SWS differenziert	Verlegung 0 CMC
nach Form der	Vorlesung 2 SWS
Lehrveranstaltung	Ubung 1 SWS
Lonivoranotalitalia	Gesamt 3 SWS

	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweis	e genau b	eachten	
Lehrveranstaltungen	Vorlesung "Dienstleistungsmanagement" Übungen "Dienstleistungsmanagement"			(LSF)
Lernformen	Vorlesung Gruppenarbeit Strukturiertes Selbststudium			
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	42 80	Std. Std. Std. Std.	
	Gesamtarbeitsaufwand * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise		Std. eachten	
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine			
Prüfungsleistungen/	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)			

Ggf.	keine	
(Prüfungs)Vorleistungen		
(Art, Umfang)		
Prüfungsleistungen/	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	
Voraussetzungen für einen	The gradient of the control of the c	
erfolgreichen		
Modulabschluss (Art,		
Umfang)		
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs-	
	und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und	
-	Studienordnung.	

Hinweise	Die Übung wird als Online-Übung über StudIP durchgeführt.
Systemnummer	3500350

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Arbeitswissenschaften
Untertitel	MSF 2 50
Modulbezeichnung	Industrial Engineering and Ergonomics
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand Modulverantwortlich	180 Stunden
	MSF/Fertigungstechnik
Ansprechpartnerinnen/	Lehrstuhl für Fertigungstechnik und Mitarbeiter
Ansprechpartner Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Zulussungsbesemankung	Tonic
Modulniveau	Masterstudiengang - weiterführend
	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften
Jan Carrottia	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
	M.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09
Beziehung zu	Das Modul ist im M.Sc. Maschinenbau der Vertiefungsrichtung "Fertigungstechnik"
Folgemodulen/fachlichen	zugeordnet.
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Sommersemester
Moduls	
Moduls	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen
Moduls	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von
Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur
Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und
Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der
Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand
Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet.
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung,
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen;
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie;
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe;
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe; 6. Arbeitsplatzanalyse: Zeitstudien, Zeitgliederung/Zeitmanagement,
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe; 6. Arbeitsplatzanalyse: Zeitstudien, Zeitgliederung/Zeitmanagement, wissenschaftliche Arbeitsanalyse;
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe; 6. Arbeitsplatzanalyse: Zeitstudien, Zeitgliederung/Zeitmanagement, wissenschaftliche Arbeitsanalyse; 7. Arbeitsorganisation: Arbeitszeitgestaltung, wissenschaftliche
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe; 6. Arbeitsplatzanalyse: Zeitstudien, Zeitgliederung/Zeitmanagement, wissenschaftliche Arbeitsanalyse; 7. Arbeitsorganisation: Arbeitszeitgestaltung, wissenschaftliche Arbeitsorganisation.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe; 6. Arbeitsplatzanalyse: Zeitstudien, Zeitgliederung/Zeitmanagement, wissenschaftliche Arbeitsanalyse; 7. Arbeitsorganisation: Arbeitszeitgestaltung, wissenschaftliche
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe; 6. Arbeitsplatzanalyse: Zeitstudien, Zeitgliederung/Zeitmanagement, wissenschaftliche Arbeitsanalyse; 7. Arbeitsorganisation: Arbeitszeitgestaltung, wissenschaftliche Arbeitsorganisation.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe; 6. Arbeitsplatzanalyse: Zeitstudien, Zeitgliederung/Zeitmanagement, wissenschaftliche Arbeitsanalyse; 7. Arbeitsorganisation: Arbeitszeitgestaltung, wissenschaftliche Arbeitsorganisation. keine
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen und aktuellen Entwicklungen in dem Bereich der Arbeitswissenschaft. Die Anpassung von Mensch und Arbeitsplatz zur Steigerung der Leistung (Ökonomik) und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Humanität) sowie die Gestaltung und Organisation von menschlicher Arbeit stehen im Vordergrund der Vorlesungstätigkeit. In den Übungen werden die erlernten Grundlagen anhand praktischer Beispiele angewendet. 1. Theorie und Praxis der Arbeitswissenschaft von der Geschichte bis zur Gegenwart, 2. Arbeitssystem, methodische Grundlagen, Normen; 3. Ergonomie/Mensch: Belastung und Beanspruchung, Leistungsangebot/Leistungsgrenzen; 4. Ergonomie/Arbeitsplatz: Anthropometrie, Bewegungsstudien, Somatographie; 5. Ergonomie/Umgebung: Lärm, Beleuchtung, Schwingungen, Klima, Gefahrstoffe; 6. Arbeitsplatzanalyse: Zeitstudien, Zeitgliederung/Zeitmanagement, wissenschaftliche Arbeitsanalyse; 7. Arbeitsorganisation: Arbeitszeitgestaltung, wissenschaftliche Arbeitsorganisation. keine

	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.			
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Arbeitswissenschaften			(LSF)
Lernformen	Übung/Arbeitswissenschaften Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Selbst	studium		
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium Lösen von Übungsaufgaben Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	20 49 21	Std. Std. Std. Std. Std.	
	Gesamtarbeitsaufwand * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweis		Std. eachten	

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	1500650

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Automatisierung in Fertigung und Montage
Untertitel	MSF 2 02
Modulbezeichnung	Automation in Manufacturing and Assembly
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/Fertigungstechnik
Ansprechpartnerinnen/	Lehrstuhl für Fertigungstechnik und Mitarbeiter
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09
Lucianang 2a Garrioala	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09
	Lehramt an Gymnasien - AWT
Beziehung zu	keine
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester
Moduls	journal rimiter comments.
Lern- und Qualifikationsziele	Befähigung zur Konzeption und zum Betrieb einer teilweise bzw. vollständig
(Kompetenzen)	automatisierten Fabrik (Computer-Integrated Manufacturing, kurz CIM). Die
(Kompetenzen)	Möglichkeiten und Grenzen der Fabrikautomatisierung werden aufgezeigt.
Lehrinhalte	Konzeption und Betrieb einer teilweise bzw. vollständig automatisierten Fabrik
	(CIM),
	Automatisierungskonzepte (Teilefertigung, automatisierte Fabrik)
	3. Flexible Fertigungseinrichtungen (Steuerung, Programmierung, Regelung,
	4. Komponenten von Fertigungseinrichtungen, Fertigungssysteme
	5. Roboter- und Handhabungssysteme,
	6. Fertigungstechnische Informationssysteme (CIM),
	7. Montagetechnik
Literaturangahan	8. Automatisierungsgerechte Konstruktionen Warnooko: Der Braduktionsbetrieb, Springer Verlag, 1995
Literaturangaben	Warnecke: Der Produktionsbetrieb, Springer Verlag, 1995. Rembold; Nnaji; Storr: CIM: Computeranwendung in der Produktion; Addison
	Wesley, 1994.
	Schraft; Kaun: Automatisierung der Produktion; Springer Verlag, 1998.
	Kief: FFS-Handbuch; Hanser Verlag, 1998.
	Weck: Werkzeugmaschinen: Maschinenarten und Anwendungsgebiete; Springer
	Verlag, 1998.
	AUTOR??: Werkzeugmaschinen: Fertigungssysteme Band 3.1 und Band 3.2,
	Automatisierung und Steuerungstechnik; VDI-Verlag, 1995.
	Warnecke; Schraft: Industrieroboter; Springer-Verlag, 1990.
	Kief: NC/CNC-Handbuch; Hanser-Verlag, 1999.
	Lotter: Manufacturing Assembly Handbook; Butterworth, 1986.

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung 2 SWS Übung 2 SWS
	Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lehrveranstaltungen	(LSF)
Lernformen	Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit 60 Std. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 20 Std. Strukturiertes Selbststudium 49 Std. Lösen von Übungsaufgaben 21 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungsund Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	keine
Systemnummer	1500340

Kategorie	Inhalt	
Modulbezeichnung	Berufsorientierung 1: Grundlagen	
Untertitel	für Lehramt AWT	
Modulbezeichnung	Professional Orientation 1: Basics	
(englisch)		
Leistungspunkte und	3	
Gesamtarbeitsaufwand	90 Stunden	
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD	
Ansprechpartnerinnen/	DiplPäd. Rike Mennigke, Dr. Olaf Klevenow	
Ansprechpartner		
Sprache	Deutsch	
Zulassungsbeschränkung	keine	
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert	
Zwingende	keine	
Teilnahmevoraussetzung	Relife	
Empfohlene	keine	
Teilnahmevoraussetzung	Nome	
	<u> </u>	
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09	
	Lehramt an Gymnasien - AWT	
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT	
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09	
Beziehung zu	fachliche Grundlagen für sich anschließendes Modul Fachdidaktik 2 AWT	
Folgemodulen/fachlichen		
Teilgebieten		
Dauer des Moduls	1 Semester	
Termin/Angebotsturnus des	jedes Sommersemester	
Moduls	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden	
(Kompetenzen)	- kennen Grundbegriffe, Theorien und empirische Problemlagen zu Arbeitsmarkt	
	und Beruf,	
	- sind fähig, auf der Grundlage einer systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Beruf und Lebenslauf, Berufsorientierung und Berufswahl	
	sowie Berufsbildungs- und Hochschulsystem, die Berufswahlprozesse von	
	Schülern professionell zu begleiten,	
	- können berufsorientierte bezogene Konzepte für den Unterricht erstellen.	
Lehrinhalte	- aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt	
	- Berufswahltheorien sowie empirische Befunde zur Berufswahl	
	- Berufsbiographien	
	- Ansätze, Methoden und Instrumente der schulischen und außerschulischen	
	Berufs(früh)orientierung	
	- Verankerung von Berufsorientierung im Rahmenplan des Faches Arbeit-	
	Wirtschaft-Technik (AWT)	
	- Unterrichtskonzepte für die Phasen der Berufswahl (Stärkung der	
	biographischen Selbstkompetenz, Förderung von Reflexions- und	
	Entscheidungsfähigkeit, aktive Informationsbeschaffung, Vorbereitung von	
	Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgesprächen und	
1.4	Bewerberauswahlverfahren)	
Literaturangaben	Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls	
1 1 24 2000 1266 2 4		
Lehrzeit in SWS differenziert	Vorlesung 1 SWS	
nach Form der	Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS	
	Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS Gesamt 2 SWS	

	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.	
Lehrveranstaltungen	Seminar: Berufsorientierung (LSF) Vorlesung: Berufsorientierung	
Lernformen	Diskussionsrunden, Gruppenarbeit, Planspiel, Projektarbeit, Erprobung verschiedener (handlungsorientierter und offener Unterrichts-)Methoden, Zukunftswerkstätten, Simulationen, Wirtschafts-Live-Projekte	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit 28 Std. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 14 Std. Strukturiertes Selbststudium 14 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 34 Std.	
	Gesamtarbeitsaufwand 90 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.	
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Erstellung und Präsentation eines Berufsorientierungs-Unterrichtskonzeptes	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10 Seiten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise

Systemnummer

1580000

Erstellung und Präsentation eines Berufsorientierungs-Unterrichtskonzeptes mit anschließender Ausarbeitung (Belegarbeit, ca. 10 Seiten)

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Berufsorientierung 2: Methoden und Konzepte
Untertitel	für Lehramt AWT
Modulbezeichnung	Professional Orientation 2: Methods and Concepts
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD
Ansprechpartnerinnen/	DiplPäd. Rike Mennigke, Dr. Olaf Klevenow
Ansprechpartner	Deuteek
Sprache Zulassungsbeschränkung	Deutsch keine
Zulassungsbeschlankung	Kellie
Modulniveau	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	Modul Berufsorientierung 1: Grundlagen
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT
, and the second	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	keine
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Semester
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden werden auf Grundlage des Moduls "Berufsorientierung 1:
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Beruf,
,	Lebenslauf, Berufswahlkompetenz, Berufsbildungssystem und (außer)-schulischer
	Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und
	Schülern professionell zu begleiten. Sie können eigenständig für die einzelnen
	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber
	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und
	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung
	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von
	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund.
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund.
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht - recherchieren (außer-)schulische Aktivitäten und Projekten der
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht - recherchieren (außer-)schulische Aktivitäten und Projekten der Berufsorientierung und kennen die vielfältigen Akteure der Berufsorientierung
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht - recherchieren (außer-)schulische Aktivitäten und Projekten der Berufsorientierung und kennen die vielfältigen Akteure der Berufsorientierung - setzen sich mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Instrumenten der
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht - recherchieren (außer-)schulische Aktivitäten und Projekten der Berufsorientierung und kennen die vielfältigen Akteure der Berufsorientierung - setzen sich mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Instrumenten der schulischen Berufs- und Studienorientierung auseinander
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht - recherchieren (außer-)schulische Aktivitäten und Projekten der Berufsorientierung und kennen die vielfältigen Akteure der Berufsorientierung - setzen sich mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Instrumenten der schulischen Berufs- und Studienorientierung auseinander - entwickeln Bausteine, Methoden und Unterrichtsentwürfe für die einzelnen
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht - recherchieren (außer-)schulische Aktivitäten und Projekten der Berufsorientierung und kennen die vielfältigen Akteure der Berufsorientierung - setzen sich mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Instrumenten der schulischen Berufs- und Studienorientierung auseinander
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht - recherchieren (außer-)schulische Aktivitäten und Projekten der Berufsorientierung und kennen die vielfältigen Akteure der Berufsorientierung - setzen sich mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Instrumenten der schulischen Berufs- und Studienorientierung auseinander - entwickeln Bausteine, Methoden und Unterrichtsentwürfe für die einzelnen Phasen der Berufswahl (u.a. Stärkung der biographischen Selbstkompetenz, zur Förderung der Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit, zur aktiven Informationsbeschaffung, zur Vorbereitung von Bewerbungsschreiben) und
Lehrinhalte	Phasen der Berufswahl Unterrichtskonzepte und -aktivitäten entwickeln. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Ansätzen schulischer und außerschulischer Berufsorientierung sowie mit dem Einsatz und der Anwendung verschiedener Lernstrategien auseinander. Die Erprobung von (handlungsorientierten und offenen Unterrichts-)Methoden und Unterrichtskonzepten steht in diesem Modul im Vordergrund. Die Studierenden - setzen sich mit den Phasen und Einflüssen des Berufswahlprozesses auseinander - setzen sich mit verschiedenen Methoden der Berufswahlkompetenzentwicklung auseinander und entwickeln eigene Ideen und Methoden zur Umsetzung im Unterricht - recherchieren (außer-)schulische Aktivitäten und Projekten der Berufsorientierung und kennen die vielfältigen Akteure der Berufsorientierung - setzen sich mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Instrumenten der schulischen Berufs- und Studienorientierung auseinander - entwickeln Bausteine, Methoden und Unterrichtsentwürfe für die einzelnen Phasen der Berufswahl (u.a. Stärkung der biographischen Selbstkompetenz, zur Förderung der Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit, zur aktiven

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Übung 4 SWS Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lehrveranstaltungen	Übung Berufsorientierung 2: Methoden und Konzepte (LSF)
Lernformen	Diskussionsrunden, Gruppenarbeit, Planspiel, Projektarbeit, Erprobung verschiedener (handlungsorientierter und offener Unterrichts-)Methoden und Konzepte
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit 56 Std. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 30 Std. Strukturiertes Selbststudium 54 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 40 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art,	Prüfungsleistung: praktische Prüfung (Erarbeitung und Erprobung eines Unterrichtskonzeptes [90- Minuten- Block], inklusive Unterrichtsmaterialien)
Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10 Seiten, Zusammenstellung von Materialien [Methoden, Instrumenten, Akteuren] für eine Phase der Berufswahl)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	keine

Systemnummer

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Berufsorientierung 3: Berufsorientierungskonzepte
Untertitel	für Lehramt AWT
Modulbezeichnung (englisch)	Professional Orientation 3: Professional Orientation Concepts
Leistungspunkte und	3
Gesamtarbeitsaufwand	90 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD
Ansprechpartnerinnen/	DiplPäd. Rike Mennigke, Dr. Olaf Klevenow
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	Modul: Berufsorientierung 1: Grundlagen
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	keine
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Semester
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden werden aufbauend auf Modul "Berufsorientierung 1:
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten.
· ·	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten.
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt,
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl,
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung,
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung,
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung,
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und unternehmerischen Denkens und Handelns und entwickeln Instrumente und Aktivitäten zur Förderung der Berufswahlkompetenz. - erarbeiten und präsentieren ein klassenstufenübergreifendes und
(Kompetenzen) Lehrinhalte	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und unternehmerischen Denkens und Handelns und entwickeln Instrumente und Aktivitäten zur Förderung der Berufswahlkompetenz. - erarbeiten und präsentieren ein klassenstufenübergreifendes und fächerverbindendes Berufsorientierungskonzept für eine Schule.
(Kompetenzen)	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und unternehmerischen Denkens und Handelns und entwickeln Instrumente und Aktivitäten zur Förderung der Berufswahlkompetenz. - erarbeiten und präsentieren ein klassenstufenübergreifendes und
(Kompetenzen) Lehrinhalte	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und unternehmerischen Denkens und Handelns und entwickeln Instrumente und Aktivitäten zur Förderung der Berufswahlkompetenz. - erarbeiten und präsentieren ein klassenstufenübergreifendes und fächerverbindendes Berufsorientierungskonzept für eine Schule.
(Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und unternehmerischen Denkens und Handelns und entwickeln Instrumente und Aktivitäten zur Förderung der Berufswahlkompetenz. - erarbeiten und präsentieren ein klassenstufenübergreifendes und fächerverbindendes Berufsorientierungskonzept für eine Schule. Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
(Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und unternehmerischen Denkens und Handelns und entwickeln Instrumente und Aktivitäten zur Förderung der Berufswahlkompetenz. - erarbeiten und präsentieren ein klassenstufenübergreifendes und fächerverbindendes Berufsorientierungskonzept für eine Schule. Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und unternehmerischen Denkens und Handelns und entwickeln Instrumente und Aktivitäten zur Förderung der Berufswahlkompetenz. - erarbeiten und präsentieren ein klassenstufenübergreifendes und fächerverbindendes Berufsorientierungskonzept für eine Schule. Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls \[\begin{array} \text{Ubung} 2 \text{ SWS} \\ \text{Gesamt} 2 \text{ SWS} \\ \text{Gesamt} 2 \text{ SWS} \\ \text{Gesamt} 2 \text{ SWS} \\ \text{Obessentieren} \text{Densymentieren} \t
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Grundlagen" und der systematischen Auseinandersetzung mit den Themen Arbeitsmarkt, Berufswahl, Lebenslauf und Berufsorientierung befähigt, die Berufswahlprozesse von Schülerinnen und Schülern professionell zu begleiten Die Studierenden setzen sich gezielt mit verschiedenen Berufsorientierungskonzepten von Schulen auseinander und sind in der Lage, eigene Unterrichtssequenzen für eine Klassenstufe zu entwickeln sowie ein umfassendes und systematisches Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu erarbeiten. Die Studierenden - analysieren und bewerten aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, - kennen einschlägige Berufswahltheorien und Phasen der Berufswahl, - analysieren und bewerten bestehende Ansätze, Methoden und Instrumente der Berufs(früh)orientierung, - kennen schulische und außerschulische Akteure der Berufs(füh)orientierung, - analysieren die Merkmale von Berufs(frü)orientierungsmaßnahmen und unternehmerischen Denkens und Handelns und entwickeln Instrumente und Aktivitäten zur Förderung der Berufswahlkompetenz. - erarbeiten und präsentieren ein klassenstufenübergreifendes und fächerverbindendes Berufsorientierungskonzept für eine Schule. Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls

Lernformen			
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit		Std. Std.
	Strukturiertes Selbststudium Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	14	Std. Std.
	Gesamtarbeitsaufwand * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise		Std.
	r ans venie weiteren Angaben vontanden sind, bille die Hinweise	e genau be	auntin.

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung:	Hausarbeit (ca. 10 Seiten, Erarbeitung und Ausarbeitung eines umfassenden und systematischen Berufsorientierungskonzeptes für eine Schule, sowie Erarbeitung von Vorschlägen zur Umsetzung und Finanzierung)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jev Studienordnung.	weils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und

Hinweise	keine
Systemnummer	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Betriebspädagogik
Untertitel	
Modulbezeichnung	Industrial Education
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Wirtschafts- und Gründungspädagogik
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Andreas Diettrich
Ansprechpartner	Deutsch
Sprache Zulassungsbeschränkung	Zulassungsregelung gemäß RPO-LA bzwBa/Ma
Zulassungsbeschlankung	Zulassungsregelung gemais KPO-LA bzwba/ivia
Modulniveau	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem bzw. Berufsbildungssystem und
Teilnahmevoraussetzung	die Berufs- und Arbeitswelt
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09
3	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	keine
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden
(Kompetenzen)	- sind kompetent im Feld der betrieblichen Bildung bzw. der Betriebspädagogik,
(Nompetenzen)	- können auf der Grundlagen von Kenntnissen zur historisch-gesellschaftlichen
	Entwicklung der betrieblichen Bildung sowie des Zusammenhangs von Lernen
	und Arbeiten betriebliche Lernprozesse erfassen, gestalten, analysieren und
	bewerten,
	- haben fachliche und überfachliche Kompetenzen für eine Tätigkeit in diesem
	Berufsfeld entwickelt bzw. sind auf eine Kooperation mit betrieblichen Aus- und
Lahvinhalta	Weiterbildungsakteuren vorbereitet.
Lehrinhalte	- betriebliche Bildung und Betriebspädagogik in Vergangenheit und Gegenwart - Lernen und Arbeiten
	- Aus- und Weiterbildung, informelles Lernen, Personal- und
	Organisationsentwicklung
	- Theorien, Konzepte und Methoden betrieblichen Lernens
	- Qualitätssicherung und Evaluation
	- Kompetenzerfassung und -bewertung
	- betriebliche Bildungsforschung
Literaturangaben	Arnold, R. (1997): Betriebspädagogik, 2., überarb. und erw. Auflage, Berlin
	Becker, M. (2002): Personalentwicklung. Bildung, Förderung und
	Organisations¬entwicklung in Theorie und Praxis, 3. Auflage, Stuttgart
	Dehnbostel, P. (2007): Lernen im Prozess der Arbeit. Münster Dehnbostel, P. / Pätzold, G. (Hg.) (2004): Innovationen und Tendenzen der
	betrieblichen Berufsbildung, Beiheft 18 zur ZBW, Stuttgart
	Pawlowsky, P. (1996): Betriebliche Weiterbildung: Management von Qualifikation
	und Wissen, München
	,

	Rebmann, K./ Tenfelde, W. (2008): Betriebliches Lernen: Explorationen zur theoriegeleiteten Begründung, Modellierung und praktischen Gestaltung arbeitsbezogenen Lernens. München Tilch, H. (1998): Zum Handlungsfeld der Betriebspädagogik. In: ZBW, Heft 2/1998, S. 204-214 Witt, R. J. W. (1978): Themen und Argumentationsfiguren älterer und neuerer betriebspädagogischer Theorieansätze. In: Brand, W. / Brinkmann, D. (Hrsg.): Tradition und Neuorientierung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Hamburg, S. 89-116
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Vorlesung 2 SWS Übung 2 SWS

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Vorlesung 2 SWS 2 SWS
Lehrveranstaltung	Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lohrvoranctaltungan	
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Theoretische und praktische Konzepte der (LSF) Betriebspädagogik Übung: Lernen im Betrieb
Lernformen	Literaturstudium, Selbststudium, Vorlesung, exemplarisches Lernen in den Übungsveranstaltungen
Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit 56 Std.
Studierenden	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 30 Std.
	Strukturiertes Selbststudium 54 Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 40 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std.
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.

Ggf.	keine
(Prüfungs)Vorleistungen	
(Art, Umfang)	
Prüfungsleistungen/	Prüfungsleistung: sonstige Prüfungsleistung (Thesenpapier)
Voraussetzungen für einen	3
erfolgreichen	O Delif manufalation on a Harrandon's
Modulabschluss (Art,	Prüfungsleistung: Hausarbeit
Umfang)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs-
	und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und
	Studienordnung.

Hinweise	keine
Systemnummer	3550490

Votogoria	Inhalt
Kategorie	
Modulbezeichnung	Bilanzierung
Untertitel	
Modulbezeichnung	Financial Accounting (Intermediate Level)
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Unternehmensrechnung und Controlling
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Peter Lorson
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	Vorlesung Einführung in die BWL
Teilnahmevoraussetzung	Übung zur Einführung in die BWL
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09
Zuorunang zu Gurricula	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09
Beziehung zu	Grundlage für die weiteren Module aus dem Bereich der BWL, insbesondere für
Folgemodulen/fachlichen	die Lehrveranstaltung Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS
Teilgebieten	die Eeniveranstaltung Konzenneenindingslegding nach 1100 und 1110
rengesieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Sommersemester
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	Fruerb van Konstsiesen über die Netwendinkeit des Jehrsechesblusses (IA)
•	- Erwerb von Kenntnissen über die Notwendigkeit des Jahresabschlusses (JA) nach HGB und dessen Stellung im betrieblichen Rechnungswesen
(Kompetenzen)	- Fähigkeit zur Reflexion von Funktionen des JA (Bilanztheorie, Agency-Theorie
	und Corporate Governance, Kompromiss divergierender Interessen)
	- Erwerb vertiefter Kenntnisse über Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
	und deren Anwendung
	- Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen quantitativen Komponenten (Bilanz,
	Gewinn- und Verlustrechnung, evtl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel,
	Segmentberichterstattung) auch im Verhältnis zu verbalen Komponenten der
	Finanzberichterstattung (Anhang, Lagebericht) beschreiben zu können
	Finanzberichterstattung (Anhang, Lagebericht) beschreiben zu können - Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung
	- Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung
Lehrinhalte	- Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS
Lehrinhalte	- Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung
Lehrinhalte	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung
Lehrinhalte	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PubIG, EStG, IFRS) inklusive
Lehrinhalte	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen
Lehrinhalte	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung
Lehrinhalte	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung grundlegende Wertmaßstäbe Bilanzierung, Bewertung und Ausweis von Aktiva und Passiva sowie Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamterfolgsrechnung),
Lehrinhalte	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung grundlegende Wertmaßstäbe Bilanzierung, Bewertung und Ausweis von Aktiva und Passiva sowie
Lehrinhalte	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung grundlegende Wertmaßstäbe Bilanzierung, Bewertung und Ausweis von Aktiva und Passiva sowie Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamterfolgsrechnung),
Lehrinhalte Literaturangaben	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung grundlegende Wertmaßstäbe Bilanzierung, Bewertung und Ausweis von Aktiva und Passiva sowie Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamterfolgsrechnung), den Anhang und den Lagebericht
	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung grundlegende Wertmaßstäbe Bilanzierung, Bewertung und Ausweis von Aktiva und Passiva sowie Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamterfolgsrechnung), den Anhang und den Lagebericht Zusammenfassung und Ausblick
	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung grundlegende Wertmaßstäbe Bilanzierung, Bewertung und Ausweis von Aktiva und Passiva sowie Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamterfolgsrechnung), den Anhang und den Lagebericht Zusammenfassung und Ausblick Baetge, J./Kirsch, HJ./Thiele, S. (2011): Bilanzen, 11. Auflage, Düsseldorf 2011.
	 Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Besonderheiten der Bilanzierung nach Einkommensteuergesetz (EStG) und IFRS Prozess der Jahresabschlusserstellung und -nutzung normative Grundlagen (HGB/PublG, EStG, IFRS) inklusive Jahresabschlusskonzeptionen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung grundlegende Wertmaßstäbe Bilanzierung, Bewertung und Ausweis von Aktiva und Passiva sowie Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamterfolgsrechnung), den Anhang und den Lagebericht Zusammenfassung und Ausblick Baetge, J./Kirsch, HJ./Thiele, S. (2011): Bilanzen, 11. Auflage, Düsseldorf 2011. Ballwieser, W. (2009): IFRS-Rechnungslegung – Konzept, Regeln und

Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W. (2009): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse – Aufgaben und Lösungen, 13. Auflage, Stuttgart 2009.
Federmann, R. (2010): Bilanzierung nach Handelsrecht, Steuerrecht und IAS/IFRS, 12. Auflage, Berlin 2010.
Küting, K./Pfitzer, N./Weber, CP. (2011): IFRS oder HGB?, Systemvergleich und Beurteilung, Stuttgart 2011.
Pellens, B./Fülbier, R./Gassen, J./Sellhorn, T. (2011): Internationale Rechnungslegung, 8. Auflage, Stuttgart 2011.
Quick, R./Wolz, M. (2009): Bilanzierung in Fällen, 4. Auflage, Stuttgart 2009.
Wagenhofer, A. (2009): Internationale Rechnungslegungsstandards – IAS/IFRS,
6. Aufl., München 2009.
Wöhe, G./Döring, U. (2010): Einführung in die allgemeine
Betriebswirtschaftslehre, 24. Auflage, München 2010.

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung Übung	2 SWS 1 SWS			
Leniveranstallung	Gesamt	3 SWS			
	* Falls keine weiteren Angaben vo	orhanden sind, bitte die Hinweise	genau b	eachten.	
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Bilanzierung Übung: Bilanzierung			(LSF)	
Lernformen	Lösen von Übungsaufgaber den Übungsveranstaltung Tutorien, Fallstudie zum Se	en, Online-Übungen au			n in ias,
Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit		42	Std.	
Studierenden	Vor- und Nachbereitung de	r Präsenzzeit	56	Std.	
	Strukturiertes Selbststudiun		42	Std.	
	Prüfungsvorbereitung/Prüfu	ngsvorleistung/Prüfung	40	Std.	
	Gesamtarbeitsaufwand		180	Std.	
	* Falls keine weiteren Angaben vo	orhanden sind, bitte die Hinweise	genau b	eachten.	

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungsund Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.

Hinweise	keine
Systemnummer	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Einführung in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Introduction to Business Administration
Leistungspunkte und	12
Gesamtarbeitsaufwand	360 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Unternehmensrechnung und -besteuerung
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Stefan Göbel, Thomas Teutloff
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine
Zuordnung zu Curricula	B.A. Sozialwissenschaften B.Sc. Biomedizinische Technik - 2013-07-09 B.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09
	B.Sc. Physik - 2013-09-12 B.Sc. Wirtschaftsinformatik - 2013-07-25
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09
	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften - 2013-06-27
	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09
	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09
Beziehung zu	Grundlage für die weiteren Module aus dem Bereich der BWL
Folgemodulen/fachlichen	Grandiago far die Wolford Modale ade dem Berolen der Birtz
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester
Lern- und Qualifikationsziele	- überblickartige Kenntnisse über die wesentlichen Bereiche der BWL, Fähigkeit,
(Kompetenzen)	betriebswirtschaftliche Probleme in den Gesamtkontext der Betriebswirtschaftlehre einzuordnen - Erwerb von Kenntnissen über Verhalten in Organisationen als Voraussetzung,
	um Unternehmen als komplexes System interagierender Personen verstehen zu können
	 Schulung des Denkens in ökonomischen Zusammenhängen sowie der Erfassung von Wechselbeziehungen zwischen Ziel- und Mittelentscheidungen und daraus resultierenden Konsequenzen anhand inhaltlicher, funktioneller und institutioneller Aufgaben der Vermarktung von Gütern und Dienstleistungen mit den Schwerpunkten Marktforschung, Wettbewerbsstrategien und Marketingmix
Lehrinhalte	 Forschungsgegenstand, Grundfragen und Methoden der BWL, Zielbildung in Unternehmen, wirtschaftliches Handeln, Leistungserstellung in Betrieben die verhaltenswissenschaftliche Perspektive, Wahrnehmung und Informationsverarbeitung, Denken, Lernen, Motivation, Emotion, Macht, Kommunikation, Arbeitsgruppen, Aufgaben, Planvorgaben Grundbegriffe und -konzepte des Marketings, Marketing-Managementprozess,

	Entwicklung von Marketingstrategien, Kaufverhalten von Marktteilnehmern, Methoden der Marketingforschung, Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik
Literaturangaben	Balderjahn, Ingo (Specht, Günter), Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2011
	Schweitzer, Marcell (Bea, Franz Xaver), Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2009
	Bea, F.X./Friedl, B./Schweitzer, M., Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bd. 2 Führung, 9. Aufl., Stuttgart, 2005
	Bea, F.X./Friedl, B./Schweitzer, M., Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bd. 3 Leistungsprozess, 9. Aufl., Stuttgart 2006
	Bruhn, Manfred, Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, 11. Aufl., Wiesbaden 2012
	Nebl, Theodor, Produktionswirtschaft, 7. Aufl., München [u.a.] 2011
	Nerdinger, Friedemann W., Grundlagen des Verhaltens in Organisationen, 3. Aufl., Stuttgart 2012
	Wöhe, Günter (Döring, Ulrich), Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München 2010

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Vorlesung Übung	6 SWS 2 SWS			
Lehrveranstaltung	Gesamt	8 SWS			
	* Falls keine weiteren Angaben	vorhanden sind, bitte die Hinweis	e genau b	eachten.	
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Einführung in Vorlesung: Grundlagen d Vorlesung: Verhaltenswis Übung: Einführung in die Übung: Grundlagen des N	es Marketing ssenschaftliche Grundlagen BWL			(LSF)
Lernformen		ı von Übungsaufgaben, ı den Übungsveranstaltunge		tudium, e-Tutoriu	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung of Strukturiertes Selbststudi Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorbeitsaufwand		140 68 40	Std. Std. Std. Std. Std.	
	* Falls keine weiteren Angaben	vorhanden sind, bitte die Hinweis	e genau b	eachten.	

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (180 Minuten)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.

Hinweise	keine
Systemnummer	3500300

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Einführung in die Volkswirtschaftslehre
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Introduction to Economics
Leistungspunkte und	12
Gesamtarbeitsaufwand	360 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Robert Fenge/ Prof. Dr.Michael Rauscher
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Modumivedd	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	NO. II C
Empfohlene	Mathematikkenntnisse auf Abiturniveau
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	LL.B. Wirtschaft, Gesellschaft, Recht - Good Governance
Zuoranang zu Gurricula	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09
	Lehramt an Gymnasien - Sozialkunde
	Lehramt an Gymnasien - Sozialwissenschaften - 2012-10-09
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - Sozialkunde
	Lehramt an Regionalen Schulen - Sozialwissenschaften - 2012-10-09
Beziehung zu	Alle weiteren VWL-Module
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	2 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester (Beginn)
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	- Kenntnis wichtiger volkswirtschaftlicher Fakten und ökonomischer
(Kompetenzen)	Fragestellungen
(- Kenntnis der Grundzüge volkswirtschaftlichen Denkens
	- Kenntnis elementarer volkswirtschaftlicher Analysemethoden
	- Kenntnisse über die Modellbildung in der Volkswirtschaftslehre
	- Fähigkeit, sich fundiert in Diskussionen über Wettbewerbs- und
	Wirtschaftspolitik einzubringen
	- Kenntnis der Funktion der marktwirtschaftlichen Ordnung und Grundzüge der
	Wirtschaftspolitik
	- fundiertes Wissen über die Grundlagen staatlicher Eingriffe in die
	Marktwirtschaft Konntnisse über äkenemische Effizienz politischer
	- Kenntnisse über ökonomische Effizienz politischer
Lehrinhalte	Entscheidungsfindungsprozesse - Einführung in das Weltbild der Ökonomen und Vermittlung von
Lemmante	Grundkenntnissen der Methoden volkswirtschaftlicher Theoriebildung sowie
	Kenntnisse der wesentlichen Elemente der marktwirtschaftlichen
	Wirtschaftsordnung
	- Überblick über die Ansatzpunkte, Instrumente und Ziele der Wirtschaftspolitik,
	Ausleuchtung der Notwendigkeit, der faktischen Bedeutung sowie der Art und

	Weise staatlichen Handelns anhand ausgewählter Bereiche
	- Einführung in die neue politische Ökonomie
Literaturangaben	siehe Literaturliste der Veranstaltungen
	Totalia Elitoraturiioto doi voidilotatturigori
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung 4 SWS Übung 2 SWS Gesamt 6 SWS
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre Vorlesung Grundlagen der Finanzwissenschaft Übung Grundlagen der Finanzwissenschaft
Lernformen	Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit 90 Std. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 100 Std. Strukturiertes Selbststudium 110 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 60 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 360 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (180 Minuten)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	keine
Systemnummer	3500290

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Elektrotechnik 1: Grundlagen
Untertitel	für Lehramt
Modulbezeichnung	Electrical Engineering 1: Basics
(englisch)	ů ů
Leistungspunkte und	3
Gesamtarbeitsaufwand	90 Stunden
Modulverantwortlich	IEF/IGS/Gerätesysteme/Microsystemtechnik
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Matthias Nowottnick
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Mandada Sanara	Objects
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	sighers Venntais der grundlagenden technischen Desiffe und sicher
Empfohlene	- sichere Kenntnis der grundlegenden technischen Begriffe und sichere
Teilnahmevoraussetzung	technische Qualifikationen - Kompetenzen nach den einheitlichen Prüfungsanforderungen in der
	- Kompetenzen nach den einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Technik (Beschluss der KMK vom 01.12.1989 i.d.F. vom
	16.11.2006)
	10.11.2000/
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	fachliche Grundlagen für sich anschließende Module Elektrotechnik II,
Folgemodulen/fachlichen	Kommunikationstechnik, Fachdidaktik 2 AWT
Teilgebieten	Lehramtsstudiengang Grundschule: fachliche Grundlegung für das sich
_	1
-	anschließende Modul Elementartechnische Sachverhalte im Überblick sowie di
Dauer des Moduls	anschließende Modul Elementartechnische Sachverhalte im Überblick sowie di 1 Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls	1 Semester jedes Wintersemester
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	1 Semester jedes Wintersemester Die Studierenden
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls	1 Semester jedes Wintersemester Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Semester jedes Wintersemester Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind,
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	1 Semester jedes Wintersemester Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	1 Semester jedes Wintersemester Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen,
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	1 Semester jedes Wintersemester Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Semester jedes Wintersemester Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B.
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe). - Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	1 Semester jedes Wintersemester Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe). - Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie)
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht,
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht, Schall
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht,
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht, Schall - Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht, Schall Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht, Schall - Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht, Schall Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht, Schall Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 2 SWS Gesamt 2 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Die Studierenden - kennen die grundlegenden elektrischen Größen und wissen, wie diese in elektrischen Schaltungen zu messen und zu berechnen sind, - haben grundlegende Kenntnisse zum Entwurf und Aufbau elektrischer Schaltungen, - kennen die Funktionsweise von Basisanwendungen zur Energiewandlung (z. B. Elektromotor, Dynamo, Lautsprecher, Glühlampe) Grundlagen elektrischer Systeme, elektrisch relevanter Messgrößen und deren Bestimmung - Grundbauelemente elektrischer Schaltungen - Aufbau elektrischer Schaltungen, Vernetzung von Bauelementen - Zusammenhang von elektrischen und magnetischen Systemen - Erzeugung elektrischer Spannung (Dynamo, Batterie) - Systeme zur Wandlung von Elektroenergie in mechanischer Energie, Licht, Schall Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 2 SWS Gesamt 2 SWS

Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit	28	Std.
Studierenden	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	14	Std.
	Strukturiertes Selbststudium	20	Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	28	Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	90	Std.
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise	genau b	eachten.

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	

Kategorie	Inhalt			
Modulbezeichnung	Elektrotechnik 2: Energietechnik			
Untertitel	für Lehramt			
Modulbezeichnung	Electrical Engineering 2			
(englisch)				
Leistungspunkte und	6			
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden			
Modulverantwortlich	IEF/IGS/Gerätesysteme/Microsystemtechnik			
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Matthias Nowottnick			
Ansprechpartner				
Sprache	Deutsch			
Zulassungsbeschränkung	keine			
Modulniveau	Staatsexamen - spezialisierend			
Zwingende	keine			
Teilnahmevoraussetzung				
Empfohlene	erfolgreiche Absolvierung des Moduls Elektrotechnik 1 (Klausur mit mindestens			
Teilnahmevoraussetzung	4,0 "ausreichend" bewertet)			
7daa	Laboration Communication ANA/T			
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT			
	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09			
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - AWT			
Beziehung zu	keine			
Folgemodulen/fachlichen	Kellie			
Teilgebieten				
- Teligebleteli				
Dauer des Moduls	1 Semester			
Termin/Angebotsturnus des	jedes Sommersemester			
Moduls				
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden			
(Kompetenzen)	- kennen die Funktionsweise wichtiger Kraftwerksarten,			
l` ' '	- kennen das theoretische Konzept zur Beschreibung von Wechselstrom,			
	- haben grundlegende Kenntnisse zur Energiewandlung und zur			
	Stromversorgung,			
	- kennen die Funktionsweise wichtiger Geräte des Alltags,			
	- kennen die Hintergründe über den Wirkungsgrad elektrischer Systeme, den			
	Verbrauch von elektrischer Energie und Energiesparmöglichkeiten,			
	- sind im praktischen Umgang mit elektrischen Schaltelementen befähigt,			
	- haben die praktische Herangehensweise an Problemstellungen der			
	Elektrotechnik erlernt,			
	 haben eine wissenschaftliche Datenauswertung erlernt bzw. vertieft, haben Vorstellungen zu Technologien, die das Leben wesentlich verändert 			
	haben.			
Lehrinhalte	- Funktionsweise konventioneller Kraftwerke und erneuerbarer Energien			
	(Windkraft, Solarzelle)			
	- Wechselstromsysteme, Wandlung zwischen Wechsel- und Gleichstrom und			
	Stromversorgung			
	- Wirkungsgrad elektrischer Systeme, Energieverbrauch			
	- Funktionsweise technischer Geräte im Haushalt			
	- Aufbau elektrischer Schaltungen, Messungen elektrischer Größen			
	- Verhalten elektrischer Bauelemente im Stromkreis			
	- Energiewandlung, Energiespeicherung			
Literaturangaben	Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls			

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung Übung Gesamt	2 SWS 2 SWS - 4 SWS		
	* Falls keine weiteren Angab	en vorhanden sind, bitte die Hinweise	e genau beachter	1.
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Elektrotechr Übung: Elektrotechnik 2			(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Selbstst	tudium, Vorlesung, Übung		
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung Strukturiertes Selbststu Prüfungsvorbereitung/P	•	56 Std.56 Std.38 Std.30 Std.	
	Gesamtarbeitsaufwand * Falls keine weiteren Angab	en vorhanden sind, bitte die Hinweise	180 Std. e genau beachter	1.
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine			
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung:	Klausur (90 Minuten)		
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin ge und Studienordnung.	emäß jeweils gültiger Studieng	angsspezifisc	her Prüfungs-
I	1			

Hinweise	keine
Systemnummer	

Bewertung

Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.

Kategorie	Inhalt			
Modulbezeichnung	Fachdidaktik 1 AWT: Einführung in die Grundlagen			
Untertitel	- tooldastata - toola			
Modulbezeichnung	Didactics 1 AWT			
(englisch)	5.000.000 17.001			
Leistungspunkte und	6			
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden			
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD			
Ansprechpartnerinnen/	Dr. Olaf Klevenow			
Ansprechpartner	DI. Oldi Movonow			
Sprache	Deutsch			
Zulassungsbeschränkung	Zulassungsregelung gemäß RPO-LA bzwBa/Ma			
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert			
Zwingende	keine			
Teilnahmevoraussetzung				
Empfohlene	keine			
Teilnahmevoraussetzung				
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09			
Zuorunang zu Gurricula	Lehramt an Gymnasien - AWT			
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT			
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09			
Beziehung zu	fachliche Grundlagen für sich anschließendes Modul Fachdidaktik 2 AWT			
Folgemodulen/fachlichen	definione etandagen far sien ansemiesendes wodar facilidaktik 27.001			
Teilgebieten				
rengosieten				
Dauer des Moduls	2 Semester			
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester (Beginn)			
Moduls				
Lern- und Qualifikationsziele	Fachdidaktik 1 AWT: Einführung in die Grundlagen (3. Semester)			
(Kompetenzen)	Die Studierenden			
(rompotenzen)	- kennen allgemeine Grundpositionen und Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung für allgemein bildende Schulen in Deutschland und im			
	wittonialinonor blidding far diligonioni bliddindo contaion in bodtooniana dha ini [
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV),			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV),			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen,			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards),			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT,			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester)			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden - können die Theorie aus der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT, Einführung			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden - können die Theorie aus der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT, Einführung zielgerichtet bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden anwenden,			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden - können die Theorie aus der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT, Einführung zielgerichtet bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden anwenden, - sind zur Erarbeitung von Unterrichtskonzepten zu ausgewählten			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden - können die Theorie aus der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT, Einführung zielgerichtet bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden anwenden, - sind zur Erarbeitung von Unterrichtskonzepten zu ausgewählten Themenbereichen des AWT-Unterrichts befähigt,			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden - können die Theorie aus der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT, Einführung zielgerichtet bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden anwenden, - sind zur Erarbeitung von Unterrichtskonzepten zu ausgewählten Themenbereichen des AWT-Unterrichts befähigt, - können didaktisch-methodische Gestaltungsvarianten eines technisch und			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden - können die Theorie aus der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT, Einführung zielgerichtet bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden anwenden, - sind zur Erarbeitung von Unterrichtskonzepten zu ausgewählten Themenbereichen des AWT-Unterrichts befähigt, - können didaktisch-methodische Gestaltungsvarianten eines technisch und wirtschaftlich orientierten AWT-Unterrichts erarbeiten und reflektieren,			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden - können die Theorie aus der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT, Einführung zielgerichtet bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden anwenden, - sind zur Erarbeitung von Unterrichtskonzepten zu ausgewählten Themenbereichen des AWT-Unterrichts befähigt, - können didaktisch-methodische Gestaltungsvarianten eines technisch und wirtschaftlich orientierten AWT-Unterrichts erarbeiten und reflektieren, - können die Ziele und Inhalte technischer Bildung mittels mehrperspektivischer			
	Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (MV), - können Konzepte technischer und wirtschaftlicher Bildung und die Bedeutung des Faches für die Schüler, die Gesellschaft und die Schule bewerten, - können zentrale Themenfelder und Entwicklungslinien des AWT-Unterrichts beschreiben und begründen (Grundvorstellungen, Präkonzepte, Leitideen, Bildungsstandards), - kennen Zielsetzungen und inhaltliche Aspekte der einzelnen Gegenstandsbereiche (Arbeit, Wirtschaft, Technik) des Faches AWT, - kennen allgemein- und fachdidaktische Prinzipien. Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Die Studierenden - können die Theorie aus der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT, Einführung zielgerichtet bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden anwenden, - sind zur Erarbeitung von Unterrichtskonzepten zu ausgewählten Themenbereichen des AWT-Unterrichts befähigt, - können didaktisch-methodische Gestaltungsvarianten eines technisch und wirtschaftlich orientierten AWT-Unterrichts erarbeiten und reflektieren,			

	Johnson Hartsurichte dah allam und Obranda automater anna anna de la
	Jahres-, Unterrichtseinheiten- und Stundenplanungen erarbeiten, - kennen die Bestandteile der analytischen Unterrichtsplanung (Bedingungs- und Sachanalyse, didaktische und methodische Analyse) und können diese unterscheiden,
	- erstellen zu ausgewählten Themen auf der Ebene der Unterrichtseinheit/-stunde Bedingungs- und Sachanalysen sowie didaktische und methodische Überlegungen sowie Ablaufplanungen für eigene Unterrichtsversuche
	Nutzung und Anwendung schulstufenspezifischer rechtlicher und inhaltlicher Vorgaben (für die Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen)
Lehrinhalte	Fachdidaktik 1 AWT: Einführung in die Grundlagen(3. Semester) Grundpositionen und Konzepte technischer und wirtschaftlicher Allgemeinbildung Qualifikationserwartungen der Schüler im Fach AWT, Bildungsstandards Leitideen und Entwicklungslinien technischer und wirtschaftlicher Bildung – inhaltsbezogene technische Kompetenzen AWT-Unterricht im Bundesland MV (Rahmenpläne AWT: Regionale Schule, Gymnasium) Herstellung/Fertigung von Produkten Arbeit mit technischen Baukästen problemorientierte Unterrichtsgestaltung Zielstellung und Methodik der Verbraucherbildung Aspekte der wirtschaftlichen und haushälterischen Bildung Inhaltsaspekte der Technik und ihre wechselseitige Durchdringung Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts (4. Semester) Aspekte der Planung und Vorbereitung ausgewählter Themenbereiche des AWT-Unterrichts Methoden, Organisationsformen und Medien des AWT-Unterrichts unter Berücksichtigung der individuellen Grundlagen und Voraussetzungen der Schüler didaktisch-methodische Vorgehensweisen bei der Problemlösung technischfunktionaler und technisch-konstruktiver Sachverhalte unter Beachtung der Förderung von kreativen Arbeits- und Verhaltensweisen der Schüler Erarbeitung lehramtsspezifischer Jahres-, Unterrichtseinheiten- und Stundenplanungen
	Hinweise auf Schulstufenspezifika gegeben.
Literaturangaben	Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung Seminar Übung	1 SWS 1 SWS 2 SWS	
	Gesamt	4 SWS	
	* Falls keine weiteren Angaben	vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachter	1.
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Fachdidaktik 1	AWT: Einführung in die Grundlagen 1 AWT: Einführung in die Grundlagen AWT: Planung und Gestaltung des	(LSF)
Lernformen		n, Literaturstudium, Lösen von Üb ng eines Unterrichtsentwurfs	ungsaufgaben,
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung o	56 Std. der Präsenzzeit 56 Std.	

Strukturiertes Selbststudium Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung		Std. Std.
Gesamtarbeitsaufwand	180	Std.
* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweis	se genau b	eachten.

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine							
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung:	Hausarbeit Unterrichtse	`		Seiten	auf	Grundlage	des
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin und Studienordnung.	gemäß jeweils	gültige	er Stu	diengang	sspezi	fischer Prüfur	ngs-
Bewertung	Bewertung gemäß jew Studienordnung.	veils gültiger S	tudien	gangs	spezifiscl	her Pri	ifungs- und	

Hinweise	keine
Systemnummer	1580010

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Fachdidaktik 2 AWT: Unterrichtsmethoden und Schulpraktische Übungen
Untertitel	Tachdidaklik 2 AVVT. Onternonsinethoden drid Schulpfaktische Obdrigen
Modulbezeichnung	Didactics 2 AWT
(englisch)	Didactics 2 AVV I
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD
	Dr. Olaf Klevenow
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	DI. Olai Nievellow
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	Zulassungsregelung gemäß RPO-LA bzwBa/Ma
Modulniveau	Staatsexamen - weiterführend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	- erfolgreiche Absolvierung des Moduls Fachdidaktik AWT 1: Einführung in die
Teilnahmevoraussetzung	Grundlagen
3	- erfolgreiche Absolvierung der Module in der erziehungswissenschaftlichen
	Ausbildung (Schulpädagogik, Pädagogische Psychologie)
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT
<u> </u>	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	keine
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	2 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester (Beginn)
Moduls	Journal (Doginii)
Lern- und Qualifikationsziele	Fachdidaktik 2 AWT: Unterrichtsmethoden
(Kompetenzen)	Die Studierenden
	- kennen Unterrichtsmethoden der technischen und ökonomischen Bildung,
	- kennen Unterrichtsmethoden als Lehrmethoden mit dem Ziel, Lernprozesse der
	Schüler (eigenständige Aneignung und Erarbeitung) anzubahnen,
	- können Unterrichtsmethoden zieladäquat auswählen, um den Schüler
	notwendige Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, Einsichten und
	Verhaltensweisen erkenntniswirksam zu vermitteln,
	- kennen die Zusammenhänge zwischen Unterrichtsmethoden und
	Zielsystematik, Unterrichtsmethoden und technischen Handlungen,
	Unterrichtsmethoden und technischen Methoden.
	Fook didelatile O ANAT. Cokularatile et e l'illeur eres
	Fachdidaktik 2 AWT: Schulpraktische Übungen
	Die Studierenden
	- haben erste berufspraktische Erfahrungen zur Unterrichtstätigkeit durch
	Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche, - sind fähig, kompetenzorientierte Unterrichtsentwürfe unter Nutzung allgemein-
	ı - Sınu ianıy, kompetenzonentlerte ontemchtsentwarte unter Nutzuny aliqemein- I
	wie fachdidaktischer Prinzipien zu erstellen, durchzuführen und zu reflektieren,
	wie fachdidaktischer Prinzipien zu erstellen, durchzuführen und zu reflektieren, - können Lernprozesse im AWT-Unterricht beobachten, analysieren und
	wie fachdidaktischer Prinzipien zu erstellen, durchzuführen und zu reflektieren, - können Lernprozesse im AWT-Unterricht beobachten, analysieren und interpretieren,
	wie fachdidaktischer Prinzipien zu erstellen, durchzuführen und zu reflektieren, - können Lernprozesse im AWT-Unterricht beobachten, analysieren und interpretieren, - sind befähigt, eigene und fremde Unterrichtsentwürfe und -versuche fachlich
	 wie fachdidaktischer Prinzipien zu erstellen, durchzuführen und zu reflektieren, können Lernprozesse im AWT-Unterricht beobachten, analysieren und interpretieren, sind befähigt, eigene und fremde Unterrichtsentwürfe und -versuche fachlich und fachdidaktisch zu reflektieren,
	wie fachdidaktischer Prinzipien zu erstellen, durchzuführen und zu reflektieren, - können Lernprozesse im AWT-Unterricht beobachten, analysieren und interpretieren, - sind befähigt, eigene und fremde Unterrichtsentwürfe und -versuche fachlich
	 wie fachdidaktischer Prinzipien zu erstellen, durchzuführen und zu reflektieren, können Lernprozesse im AWT-Unterricht beobachten, analysieren und interpretieren, sind befähigt, eigene und fremde Unterrichtsentwürfe und -versuche fachlich und fachdidaktisch zu reflektieren,

	Vorgaben (für die Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen)
Lehrinhalte	Fachdidaktik 2 AWT: Unterrichtsmethoden
	Methoden der ökonomischen Bildung, u. a.:
	- Fallstudie
	- Rollenspiel
	- Planspiel
	- Projekt
	- Betriebserkundung
	- Betriebspraktikum
	Methoden der technischen Bildung, u. a.:
	- Lehrgang
	- Konstruktionsaufgabe
	- Herstellungsaufgabe
	- technisches Experiment
	- technische Analyse
	- Erkundung (im Rahmen der technischen Bildung)
	- technische Bewertung
	Fachdidaktik 2 AWT: Schulpraktische Übungen
	- Erstellen, Durchführen und Reflektieren von kompetenzorientierten
	Unterrichtsentwürfen unter Nutzung allgemein- wie fachdidaktischer Prinzipien
	- Erprobung des Einsatzes unterschiedlicher Arbeits-, Lernmethoden und Medien
	in einer Schule
	- Hospitation und Auswertung von mindestens 12 Unterrichtsstunden
	- Planung, Durchführung und Reflexion von AWT-Unterricht (mindestens 2
	eigene Unterrichtseinheiten)
	Orientiert an der jeweiligen Lerngruppe werden in den Lehrveranstaltungen
	Hinweise auf Schulstufenspezifika gegeben.
Literaturangaben	Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Seminar Übung	2 SWS 2 SWS			
Lehrveranstaltung	Gesamt	4 SWS			
	* Falls keine weiteren Angaber	n vorhanden sind, bitte die Hinweis	se genau b	eachten.	
Lehrveranstaltungen		AWT: Unterrichtsmethoden NT: Schulpraktische Übung	en		(LSF)
Lernformen		on Referaten, Literaturstudion mindestens 2 Unterrichts			um, Seminare,
Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit		70	Std.	
Studierenden	Vor- und Nachbereitung	der Präsenzzeit	16	Std.	
	Strukturiertes Selbststudi	um	14	Std.	
	Praxisphase		20	Std.	
	Prüfungsvorbereitung/Pri	ifungsvorleistung/Prüfung	60	Std.	
	Gesamtarbeitsaufwand		180	Std.	
	* Falls keine weiteren Angaber	n vorhanden sind, bitte die Hinweis	se genau b	eachten.	

Ggf.	Fachdidaktik 2 AWT,	Unterrichtsmethoden: Klausur (60 Minuten)
(Prüfungs)Vorleistungen		
(Art, Umfang)		
Prüfungsleistungen/	1. Prüfungsleistung:	Studienleistung (Fachdidaktik 2 AWT: SPÜ: erfolgreiches
Voraussetzungen für einen	rananigereretanigi	Halten einer Unterrichtseinheit)
erfolgreichen		,

Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (auf der Grundlage der Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	Die Studienleistung beinhaltet die Durchführung von zwei Unterrichtseinheiten, von denen mindestens eine erfolgreich sein muss. Die abschließende Hausarbeit baut auf den erteilten Unterrichtseinheiten auf.
Systemnummer	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Fachdidaktik 3 AWT - Abschlussmodul (inkl. Staatsexamensprüfung)
Untertitel	Tachdidaktik 3 AVVT - Abschitussinioddi (iriki. Staatsexamensprutung)
Modulbezeichnung	Didactics AWT 3 - Termination Module/State Exam
(englisch)	Didactics AVV1 3 - Termination Woudie/State Exam
Leistungspunkte und	3
Gesamtarbeitsaufwand	90 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD
Ansprechpartnerinnen/	Dr. Olaf Klevenow
Ansprechpartner	DI. Oldi Novollow
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	Zulassungsregelung gemäß RPO-LA bzwBa/Ma
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende	- erfolgreicher Abschluss des Moduls Fachdidaktik AWT 1: Einführung in die
Teilnahmevoraussetzung	Grundlagen (als "bestanden" bewertetes Modul)
	- erfolgreicher Abschluss des Moduls Fachdidaktik 2 AWT (Klausur mit
	mindestens 4,0 "ausreichend" bewertet)
Empfohlene	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	keine
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	2 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester (Beginn)
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden
(Kompetenzen)	- stellen Verbindungen zwischen den Themenfeldern des AWT-Unterrichts und
	der technischen und wirtschaftlichen Bildung in der allgemeinbildenden Schule,
	ihren technischen und wirtschaftlichen Hintergründen und den Konzepten und
	Möglichkeiten ihrer didaktisch-methodischen Umsetzung her,
	- wiederholen Elemente der Grundvorlesung Fachdidaktik 1 AWT: Einführung,
	der Übung Fachdidaktik 1 AWT: Planung und Gestaltung des Unterrichts sowie
	dem Seminar Fachdidaktik 2 AWT: Unterrichtsverfahren und Methoden und
	wenden diese Kenntnisse auf neue technische und wirtschaftliche Inhalte an,
	- nutzen wissenschaftliche Literatur zur selbstständigen Vorbereitung der
	Präsenzveranstaltung und eines Vortrages.
	Nutrium and Assessed as adulated as a 25 day of 12 day of 12 day
	Nutzung und Anwendung schulstufenspezifischer rechtlicher und inhaltlicher
Lehrinhalte	Vorgaben (für die Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen) - Schwerpunkte und Überblickswissen entsprechend der Inhalte der Module
Lemmane	Fachdidaktik 1 AWT, Fachdidaktik 2 AWT
	- Schwerpunkte nach Maßgabe der Studierenden
	Oonworpunkte nach mabyabe der Ottalierenden
	Orientiert an der jeweiligen Lerngruppe werden in den Lehrveranstaltungen
	Hinweise auf Schulstufenspezifika gegeben.
Literaturangaben	Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Lehrzeit in SWS differenziert	Seminar 2 SWS
nach Form der	Gesamt 2 SWS
Lehrveranstaltung	

	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise	genau b	eachten.	
Lehrveranstaltungen	Seminar: Fachdidaktik 3 AWT, Abschlussmodul		(LSF)
Lernformen	Halten von Referaten, Selbststudium			
Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit	28	Std.	
Studierenden	Strukturiertes Selbststudium	10	Std.	
	Praxisphase	7	Std.	
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	45	Std.	
	Gesamtarbeitsaufwand	90	Std.	
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise	genau b	eachten.	

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	erfolgreiches Bestehe Diskussion)	n eines Kurzvortrages (20 Minuten mit anschließender
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung:	mündliche Prüfung (Staatsexamensprüfung, Lehramt an Gymnasien: 30 Minuten, Lehramt an Regionalen Schulen: 25 Minuten)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gund Studienordnung.	emäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs-
Bewertung	Bewertung gemäß jew Studienordnung.	eils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und

Hinweise	keine
Systemnummer	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Fertigungslehre
Untertitel	MSF 0 04
Modulbezeichnung	Manufacturing Technology
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/Fertigungstechnik
Ansprechpartnerinnen/	Lehrstuhl für Fertigungstechnik und Mitarbeiter
Ansprechpartner	Deutash
Sprache	Deutsch keine
Zulassungsbeschränkung	Kellie
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Biomedizinische Technik - 2013-07-09
	B.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09
	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften
	Lehramt an Grundschulen - Werken
	Lehramt an Gymnasien - AWT
Dominhaman	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen	keine
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der wichtigsten
(Kompetenzen)	Fertigungsverfahren und deren Anwendung und Systematik in der Produktion. In
	den begleitenden Übungen erlernen die Studierenden diese Fertigungsverfahren
	anhand anschaulicher Beispiele und erlernen die Wechselwirkungen zwischen
	Wirkkräften und Werkstoffen.
Lehrinhalte	Grundlagen der Fertigungstechnik Wastateffe
	Werkstoffe Qualität
	4. Urformen
	5. Umformen (Druckumformen, Zugdruckumformen)
	6. Trennen (Zerteilen)
	7. Spanen mit geometrisch bestimmten und unbestimmten Schneiden, Abtragen
	8. Beschichten
	O Fügen
	9. Fügen
	10. Technisches Management
	10. Technisches Management 11. Recycling
Literaturangaben	10. Technisches Management 11. Recycling Dilthey: Schweiß- und Schneidtechnologien, VDI-Verlag, 2005.
Literaturangaben	10. Technisches Management 11. Recycling Dilthey: Schweiß- und Schneidtechnologien, VDI-Verlag, 2005. Dutschke: Fertigungsmesstechnik, Teubner - Verlag, 1996.
Literaturangaben	10. Technisches Management 11. Recycling Dilthey: Schweiß- und Schneidtechnologien, VDI-Verlag, 2005. Dutschke: Fertigungsmesstechnik, Teubner - Verlag, 1996. König; Klocke: Fertigungsverfahren - Band 1: Drehen, Schleifen, Bohren - Band 2:
Literaturangaben	10. Technisches Management 11. Recycling Dilthey: Schweiß- und Schneidtechnologien, VDI-Verlag, 2005. Dutschke: Fertigungsmesstechnik, Teubner - Verlag, 1996. König; Klocke: Fertigungsverfahren - Band 1: Drehen, Schleifen, Bohren - Band 2: Schleifen, Honen, Läppen - Band 3: Abtragen und Generieren - Band 4:
Literaturangaben	10. Technisches Management 11. Recycling Dilthey: Schweiß- und Schneidtechnologien, VDI-Verlag, 2005. Dutschke: Fertigungsmesstechnik, Teubner - Verlag, 1996. König; Klocke: Fertigungsverfahren - Band 1: Drehen, Schleifen, Bohren - Band 2:

	Westkämper; Warnecke: Einführung in die Fertigungstechnik; VERLAG???
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung Übung 1 SWS Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lehrveranstaltungen	(LSF)
Lernformen	Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit 60 Std. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 21 Std. Strukturiertes Selbststudium 48 Std. Lösen von Übungsaufgaben 21 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	keine

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Finanzbuchhaltung
Untertitel	T III an a so a si
Modulbezeichnung	Financial Accounting
(englisch)	T manifold 7 to 55 and ng
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Unternehmensrechnung und Controlling
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Peter Lorson
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert
7. danaga	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Wirtschaftsinformatik - 2013-07-25
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09
	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften - 2013-06-27
	Lehramt an Gymnasien - AWT
Poziohung zu	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT Grundlage für die weiteren Module aus dem Bereich der BWL, insbesondere für
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen	die Lehrveranstaltung Bilanzierung
Teilgebieten	the Lethiveranstallung bilanzierung
Dauer des Moduls	1 Semester
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des	1 Semester jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	jedes Wintersemester - Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester - Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	jedes Wintersemester - Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen - Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung,
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	jedes Wintersemester - Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen - Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	jedes Wintersemester - Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen - Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung,
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	jedes Wintersemester - Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen - Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können - Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele	 jedes Wintersemester Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 jedes Wintersemester Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 jedes Wintersemester Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 jedes Wintersemester Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 jedes Wintersemester Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen Organisation der Buchführung
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen Organisation der Buchführung Bechtel, W./Brink, A. (2010): Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 10.
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen Organisation der Buchführung Bechtel, W./Brink, A. (2010): Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 10. Aufl., München 2010.
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen Organisation der Buchführung Bechtel, W./Brink, A. (2010): Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 10. Aufl., München 2010. Bieg, H. (2011): Buchführung, 6. Aufl., Herne 2011.
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen Organisation der Buchführung Bechtel, W./Brink, A. (2010): Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 10. Aufl., München 2010. Bieg, H. (2011): Buchführung, 6. Aufl., Herne 2011. Buchner, R. (2005): Buchführung und Jahresabschluss, 7. Aufl., München 2005.
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	 Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können Grundlagen der Buchführung System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz Buchung laufender Geschäftsvorfälle Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen Organisation der Buchführung Bechtel, W./Brink, A. (2010): Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 10. Aufl., München 2010. Bieg, H. (2011): Buchführung, 6. Aufl., Herne 2011. Buchner, R. (2005): Buchführung und Jahresabschluss, 7. Aufl., München 2005. Döring, U./Buchholz, R. (2011): Buchhaltung und Jahresabschluss, 12. Aufl.,
Dauer des Moduls Termin/Angebotsturnus des Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	 - Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer Finanzbuchführung und deren Stellung im betrieblichen Rechnungswesen - Erlernen und Verstehen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Fähigkeit, Geschäftsvorfälle danach buchhalterisch abbilden zu können - Erlernen der Technik der Buchführung und des vorbereitenden Abschlusses - Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Geschäftsvorfällen, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens beschreiben zu können - Grundlagen der Buchführung - System der doppelten Buchführung, des Kontensystems und der Weg von Bilanz zu Bilanz - Buchung laufender Geschäftsvorfälle - Buchungen im Rahmen des vorbereitenden Abschlusses und der Gewinnverwendung in Einzelfirmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften - Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen - Organisation der Buchführung Bechtel, W./Brink, A. (2010): Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 10. Aufl., München 2010. Bieg, H. (2011): Buchführung, 6. Aufl., Herne 2011. Buchner, R. (2005): Buchführung und Jahresabschluss, 7. Aufl., München 2005.

8. Aufl., München 2011.
Langenbeck, J. (1999): Buchführungspraxis in Fällen und Lösungen, 2. Aufl. Herne/Berlin 1999.
Möller, H.P./Hüfner, B. (2009): Buchführung und Finanzberichte, 3. Aufl. München 2009.
Quick, R./Wurl HJ. (2006): Doppelte Buchführung, Wiesbaden 2006.
Schmolke, S./Deitermann, M./Rückwart, WD. (2006): Industrielle Rechnungswesen, 34. Aufl., Darmstadt 2006.
Schneider, W. (2008): BWL Crash Kurs Finanzbuchführung, 2. Aufl., Konstan. 2008.
Wöhe, G./Kußmaul, H. (2010): Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 7 Aufl., München 2010.

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Vorlesung Übung	2 SWS 1 SWS			
Lehrveranstaltung	Gesamt	3 SWS			
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.				
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Finanzbuchh Übung: Finanzbuchhaltu			(LSF)	
Lernformen	Literaturstudium, Selbststudium, Vorlesung, Exemplarisches Lernen in den Übungsveranstaltungen, Online-Tutorium, Online-Übungen auf der Lernplattform Illias				
Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit		42	Std.	
Studierenden	Vor- und Nachbereitung		56	Std.	
	Strukturiertes Selbststud		42	Std.	
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 40 Std.		Std.		
	Gesamtarbeitsaufwand		180	Std.	
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.				

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine		
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20-30 Minuten) Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche.		
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.		
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.		

Hinweise	keine
Systemnummer	3500010

Kategorie	Inhalt	
Modulbezeichnung	Finanzsystem und Wirtschaftspolitik	
Untertitel		
Modulbezeichnung	Financial System and Economic Policy	
(englisch)	·	
Leistungspunkte und	6	
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden	
Modulverantwortlich	WSF/Geld und Kredit	
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Doris Neuberger	
Ansprechpartner		
Sprache	Deutsch	
Zulassungsbeschränkung	keine	
Modulniveau	Bachelorstudiengang - weiterführend	
	Staatsexamen - weiterführend	
Zwingende	keine	
Teilnahmevoraussetzung		
Empfohlene	keine	
Teilnahmevoraussetzung		
Zuordnung zu Curricula	B.A. Sozialwissenschaften	
Zuordilung zu Curricula	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften - 2013-06-27	
	Lehramt an Gymnasien - AWT	
	Lehramt an Gymnasien - Sozialkunde	
	Lehramt an Gymnasien - Sozialwissenschaften - 2012-10-09	
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT	
	Lehramt an Regionalen Schulen - Sozialkunde	
	Lehramt an Regionalen Schulen - Sozialwissenschaften - 2012-10-09	
Beziehung zu	alle weiteren VWL-Module	
Folgemodulen/fachlichen		
Teilgebieten		
Dauer des Moduls	1 Semester	
Termin/Angebotsturnus des	jedes Sommersemester	
Moduls	Jedes Sommersemester	
Lern- und Qualifikationsziele	- fundiertes Wissen über die Rolle des Finanzsystems für die Wirtschaftspolitik	
(Kompetenzen)	- Fähigkeit, sich fundiert in wirtschaftspolitische Diskussionen einzubringen	
Lehrinhalte	Funktionen des Finanzsektors, Finanzsystem und Finanzierung, Zentralbanken	
	und Europäische Zentralbank, Tätigkeiten von Banken, Regulierung des	
	Finanzsektors, Entstehung und Bewältigung von Finanzkrisen, Zinsbildung und	
Literaturangahan	Inflationserwartungen, Depression, Deflation und Inflation Blanchard, O. und G. Illing, Makroökonomie, 5., aktualisierte und erweiterte	
Literaturangaben	Auflage, Pearson Studium, München, 2009	
	Gischer, H., Herz, B. und L. Menkhoff, Geld, Kredit und Banken, 3. Auflage,	
	Springer, Berlin u.a., 2012	
	Mishkin, F.S., The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, 8.	
	Auflage, Pearson, Boston et al., 2007	
Lehrzeit in SWS differenziert	Vorlesung 2 SWS	
nach Form der	Übung 1 SWS	
Lehrveranstaltung	Gesamt 3 SWS	
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.	
Lahmiaran ataltimaran		
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Finanzsystem und Wirtschaftspolitik (LSF) Übung Finanzsystem und Wirtschaftspolitik	
I .	Obung Finanzsystem und wirtschartspolitik	

Lernformen	Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium		
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	48 67	Std. Std. Std. Std.
	Gesamtarbeitsaufwand * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise		Std. eachten.

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	3500450

Kategorie	Inhalt	
Modulbezeichnung	Globalisierung der Wirtschaft	
Untertitel		
Modulbezeichnung	Globalisation of the Economy	
(englisch)		
Leistungspunkte und	6	
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden	
Modulverantwortlich	WSF/Außenwirtschaft	
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Michael Rauscher	
Ansprechpartner		
Sprache	Deutsch	
Zulassungsbeschränkung	keine	
Modulniveau	Staatsexamen - spezialisierend	
	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert	
Zwingende	keine	
Teilnahmevoraussetzung		
Empfohlene	Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre	
Teilnahmevoraussetzung		
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09	
	Lehramt an Gymnasien - AWT	
	Lehramt an Gymnasien - Sozialkunde	
	Lehramt an Gymnasien - Sozialwissenschaften - 2012-10-09	
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09	
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT	
	Lehramt an Regionalen Schulen - Sozialkunde	
	Lehramt an Regionalen Schulen - Sozialwissenschaften - 2012-10-	09
Beziehung zu	alle Teilgebiete der Wirtschaftspolitik	
Folgemodulen/fachlichen		
Teilgebieten		
Dauer des Moduls	1 Semester	
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester	
Moduls	,	
	(' f() AP ''	
Lern- und Qualifikationsziele	- vertieftes Wissen über volkswirtschaftliche Zusammenhänge	- ((- - - -
(Kompetenzen)	- Kenntnisse von Methoden und Modellbildung in der Volkswirtscha	
	- Kenntnis theoretischer und empirischer volkswirtschaftlicher Anal	•
	- fundiertes Wissen über Ursachen und Wirkungen globaler Arbe über Wirkungen außenwirtschaftspolitischer Instrumente	itstellurig sowie
Lehrinhalte	- Theorien internationaler Arbeitsteilung	
Lemmate	- Mirkungen des zunehmenden globalen Wettbewerbs auf inländische Märkte,	
	Institutionen und die Einkommensverteilung	idisone marke,
	- Wirkungen außenhandelspolitischer Instrumente	
	normative Aspekte der Wirtschaftspolitik in offenen Volkswirtscha	ıften
Literaturangaben	siehe Literaturliste zu Vorlesung und Übung	
Lehrzeit in SWS differenziert	Vorlesung 2 SWS	
nach Form der	Übung 1 SWS	
Lehrveranstaltung	Gesamt 3 SWS	
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachte	n.
Lohrvoranstaltungen		,
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Globalisierung der Wirtschaft Übung Globalisierung der Wirtschaft	(LSF)
Lernformen	Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium	1
	r Eugeri von Obangsaargaben, Oerbetstaarin	

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	45 50	Std. Std. Std. Std.
	Gesamtarbeitsaufwand * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweis		Std. eachten.

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	3500520

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Grundlagen der Statistik
Untertitel	
Modulbezeichnung	Introduction to Statistics
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Statistik in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, insbesondere
	Demographischer Wandel
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Rafael Weißbach, Dr. Liane Buchmann
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert
	Staatsexamen - weiterführend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	Modul "Mathematik (für Wirtschaftswissenschaftler)"
Teilnahmevoraussetzung	
7 o red no o ne no Courri a cola	B.A. Sozialwissenschaften
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Wirtschaftsinformatik - 2013-07-25
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09
	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften - 2013-06-27
	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Gymnasien - Sozialkunde
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - Sozialkunde
Beziehung zu	Empirische Wirtschaftsforschung
Folgemodulen/fachlichen	Statistische Modelle
Teilgebieten	
Davier des Medule	4 Comparter
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester
Lern- und Qualifikationsziele	Beherrschung von Methoden zur Gewinnung und Analyse wirtschafts- und
(Kompetenzen)	sozialwissenschaftlicher Daten,
(Rompetonzen)	Einführende Kenntnisse deskriptiver und induktiver Verfahren;
	Kenntnisse einfacher Methoden zur Analyse von Zusammenhängen und
	Abhängigkeiten sowie Interpretation der Ergebnisse.
Lehrinhalte	Die Vorlesung vermittelt Grundbegriffe der statistischen Arbeitsweise, elementare
	Kenntnisse der Datenauswertung, Verteilungsmaße, Grundlagen der
	Stichprobentheorie und des Schätzens. In der begleitenden Übung wird der
	Vorlesungsstoff mittels geeigneter Anwendungsbeispiele vertieft.
Literaturangaben	J. Bleymüller/G. Gehlert/H. Gülicher Statistik für Wirtschaftswissenschaftler
Lehrzeit in SWS differenziert	Variance 2 OMO
nach Form der	Vorlesung 3 SWS
Lehrveranstaltung	Übung 1 SWS
Lonivoranotalitung	Gesamt 4 SWS
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Grundlagen der Statistik (LSF)
Loni voranotaitungen	Übung Grundlagen der Statistik
Lernformen	Gruppenarbeit, Selbststudium
Fermonien	Orapponarboit, Ociobitatualin

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	60 40	Std. Std. Std. Std.
	Gesamtarbeitsaufwand * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise		Std. eachten.

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	3500310

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Kommunikationstechnik
Untertitel	für Lehramt
Modulbezeichnung	Communications Engineering for Teacher Students
(englisch)	Communications Engineering for roughly olderna
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	IEF/INT/Nachrichtentechnik
Ansprechpartnerinnen/	Dr. Henryk Richter
Ansprechpartner	21. Homyk radion
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Empfohlene	erfolgreiche Absolvierung des Moduls Elektrotechnik 1
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	fachliche Grundlagen für sich anschließendes Modul Fachdidaktik 2 AWT
Folgemodulen/fachlichen	additions of distribution in order and of the order of additional and additional additional and additional additional additional additional and additional ad
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden
(Kompetenzen)	- kennen die Prinzipien der Kommunikationstechnik,
(tompotonizon)	- haben Kenntnisse über die Grundlagen der analogen und digitalen
	1 - Habeli Mellillisse ubel die Olulidiadeli del alialodeli dila diditaleli
	Signalübertragung,
	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen,
	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags,
Lehrinhalte	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik
Lehrinhalte	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung
Lehrinhalte	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren
	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag
Lehrinhalte Literaturangaben	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren
Literaturangaben	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten. Vorlesung: Kommunikationstechnik (LSF)
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung Lehrveranstaltungen	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten. Vorlesung: Kommunikationstechnik Übung: Kommunikationstechnik Halten von Referaten, Selbststudium, Vorlesung, Übung
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung Lehrveranstaltungen Lernformen	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten. Vorlesung: Kommunikationstechnik Übung: Kommunikationstechnik Halten von Referaten, Selbststudium, Vorlesung, Übung Präsenzzeit 56 Std.
Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung Lehrveranstaltungen Lernformen Arbeitsaufwand für die	Signalübertragung, - kennen die Grundlagen von Übertragungsprotokollen, - kennen die Funktionsweise kommunikationstechnischer Geräte des Alltags, - kennen die Geschichte der Kommunikationstechnik und können Entwicklungstendenzen der Kommunikationstechnik aufzeigen Geschichte der Nachrichtentechnik - Grundlagen der analogen und digitalen Signalübertragung - Datenkommunikation, Übertragungsprotokolle, Codierungsverfahren - Kommunikationstechnik im Alltag Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS Gesamt 4 SWS * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten. Vorlesung: Kommunikationstechnik Übung: Kommunikationstechnik Halten von Referaten, Selbststudium, Vorlesung, Übung

	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.	
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Erfüllung von Übungsaufgaben, die dem Umfang der Vor- und Nachbereitungsarbeitszeit angemessen sind	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Hinweise	keine	

Systemnummer

Kategorie	Inhalt	
Modulbezeichnung	Konstruktionslehre 1: Technische Darstellungslehre	
Untertitel	MSF 0 05	
Modulbezeichnung (englisch)	Engineering Design 1: Engineering Drawing	
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden	
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD	
Ansprechpartnerinnen/	Lehrstuhl für Konstruktionstechnik/CAD und Mitarbeiter	
Ansprechpartner	2011 Statis 1d. Periodiantionologisming of D and mitalibotton	
Sprache	Deutsch	
Zulassungsbeschränkung	keine	
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert	
Zwingende	keine	
Teilnahmevoraussetzung		
Empfohlene	Kenntnisse der Matehmatik und Physik der Sekundarstufe II	
Teilnahmevoraussetzung		
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Biomedizinische Technik - 2013-07-09	
	B.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09	
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09	
	Lehramt an Gymnasien - AWT	
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT	
Beziehung zu	Voraussetzung für das Modul "Konstruktionslehre 2"	
Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten		
Teligebleteli		
Dauer des Moduls	1 Semester	
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester	
Moduls		
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen	
(Kompetenzen)	Darstellung (Darstellende Geometrie, Technisches Zeichnen, Computer Aided Design) und deren Anwendung in der Produktentwicklung	
Lehrinhalte	Grundlagen der Darstellenden Geometrie (Ingenieurtypische Anwendungen der Geometrie (Schnitte, Durchdringungen, Abwicklungen), manuelles Skizzieren und Zeichnen)	
	2 Crundlagon dos normacrochton Tochnischen Zeichnens (manuelle Anfartigung	
	2. Grundlagen des normgerechten Technischen Zeichnens (manuelle Anfertigung konstruktiver Entwürfe)	
	2. Grundlagen des normgerechten Technischen Zeichnens (manuelle Anfertigung konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen	
	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer	
Literaturangaben	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen	
Literaturangaben	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag.	
Literaturangaben	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012.	
Literaturangaben	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Böttcher, Forberg: Technisches Zeichnen.	
Literaturangaben	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012.	
Lehrzeit in SWS differenziert	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Böttcher, Forberg: Technisches Zeichnen.	
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Böttcher, Forberg: Technisches Zeichnen. CAD-System Manuals.	
Lehrzeit in SWS differenziert	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Böttcher, Forberg: Technisches Zeichnen. CAD-System Manuals. Vorlesung 2 SWS Übung 2 SWS	
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Böttcher, Forberg: Technisches Zeichnen. CAD-System Manuals. Vorlesung 2 SWS Übung 2 SWS Gesamt 4 SWS	
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	konstruktiver Entwürfe) 3. Einführung und Anwendung von 3D-Computer Aided Design Systemen (Modellierung von Bauteilen und Baugruppen, Ableitung Technischer Zeichnungen aus dem 3D-Modell) Eigene Skripte. Fucke, Kirch, Nickel: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Carl Hanser Verlag. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Böttcher, Forberg: Technisches Zeichnen. CAD-System Manuals. Vorlesung 2 SWS Übung 2 SWS	

Lehrveranstaltungen			(LSF)
Lernformen	Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Selb Übungen	oststudiu	ım, Rechnergestütze
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium Lösen von Übungsaufgaben Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung Gesamtarbeitsaufwand * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise	20 49 21 30 180	Std. Std. Std. Std. Std. Std. Std. eachten.

Ggf.	Konstruktive Entwürfe (3D-Modelle, 2D-Zeichnungen)		
(Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche.		
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung:	Klausur (60 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.		
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.		

Hinweise	keine
Systemnummer	1500010

Kategorie	Inhalt	
Modulbezeichnung	Konstruktionslehre 2: Technische Gestaltungslehre und Maschinenelemente	
Untertitel	MSF 0 06	
Modulbezeichnung	Engineering Design 2: Design and Machine Elements	
(englisch)		
Leistungspunkte und	6	
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden	
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD	
Ansprechpartnerinnen/	Lehrstühle für Konstruktionstechnik/CAD und Mitarbeiter	
Ansprechpartner		
Sprache	Deutsch	
Zulassungsbeschränkung	keine	
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert	
	Masterstudiengang - grundlagenorientiert	
Zwingende	Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Konstruktionslehre 1: Technische	
Teilnahmevoraussetzung	Darstellungslehre"	
Empfohlene	Kenntnisse entsprechend der Module "Technische Mechanik 1: Statik",	
Teilnahmevoraussetzung	"Werkstofftechnik 1: Grundlagen", "Fertigungstechnik".	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Biomedizinische Technik - 2013-07-09	
	B.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09	
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09	
	Lehramt an Gymnasien - AWT	
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT	
Beziehung zu	Voraussetzung für das Modul "Konstruktionslehre 3: Maschinenelemente"	
Folgemodulen/fachlichen		
Teilgebieten		
Dauer des Moduls	1 Semester	
I larmin/Angahatetiirniie dae	jedes Sommersemester	
Termin/Angebotsturnus des	Jedes Sommersemester	
Noduls	Jedes Sommersemester	
9	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen	
Moduls		
Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung.	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen,	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen)	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung,	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis)	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte.	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012.	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Pahl; Beitz; Feldhusen; Grote: Konstruktionslehre, Springer Verlag.	
Moduls Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012.	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Pahl; Beitz; Feldhusen; Grote: Konstruktionslehre, Springer Verlag. Steinhilper; Sauer: Konstruktionselemente des Maschinenbaus, Springer Verlag.	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Pahl; Beitz; Feldhusen; Grote: Konstruktionslehre, Springer Verlag. Steinhilper; Sauer: Konstruktionselemente des Maschinenbaus, Springer Verlag.	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Pahl; Beitz; Feldhusen; Grote: Konstruktionslehre, Springer Verlag. Steinhilper; Sauer: Konstruktionselemente des Maschinenbaus, Springer Verlag.	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Pahl; Beitz; Feldhusen; Grote: Konstruktionslehre, Springer Verlag. Steinhilper; Sauer: Konstruktionselemente des Maschinenbaus, Springer Verlag.	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Lehrinhalte Literaturangaben Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Grundlagen der Technischen Gestaltung von mechanischen Bauteilen und Baugruppen. Dazu gehören deren Dimensionierung, Modellierung und technische Gestaltung. 1. Grundlagen des Austauschbaus (Normierung, Toleranzen, Passungen, Toleranzketten, Form- und Lageabweichungen, Technische Oberflächen) 2. Grundlagen der Dimensionierung von Bauteilen (Verformung, Spannung, Pressung, Festigkeitsnachweis) 3. Grundlagen der Technischen Gestaltung (Gussgerechte Gestaltung, Schweißgerechte Gestaltung, Design for X) Eigene Skripte. Handbuch Konstruktion, Hanser Verlag, 2012. Pahl; Beitz; Feldhusen; Grote: Konstruktionslehre, Springer Verlag. Steinhilper; Sauer: Konstruktionselemente des Maschinenbaus, Springer Verlag.	

* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.

Gruppenarbeit, Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium

(LSF)

Lehrveranstaltungen

Lernformen

Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit	60	Std.
Studierenden	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	20	Std.
	Strukturiertes Selbststudium	49	Std.
	Lösen von Übungsaufgaben	21	Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	30	Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	180	Std.
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweis	e genau b	eachten.

Ggf.	Konstruktive Entwürfe (CAD-Modelle)	
(Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche.	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungsund Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	1500150

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)
Untertitel	(Teilmodul aus Grundlagen der BWL: Güterwirtschaft)
Modulbezeichnung	Cost Accounting
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Unternehmensrechnung und Controlling
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Peter Lorson
Ansprechpartner	Destable
Sprache	Deutsch keine
Zulassungsbeschränkung	Keine
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert
	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende	Vorlesung Einführung in die BWL
Teilnahmevoraussetzung	Übung zur Einführung in die BWL
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Finanzbuchhaltung
Tellialilievolaussetzully	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Wirtschaftsinformatik - 2013-07-25
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09
	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften
	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09
	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	Grundlage für die weiteren Module aus dem Bereich der BWL, insbesondere für
Folgemodulen/fachlichen	die Lehrveranstaltung Grundlagen des Controllings
Teilgebieten	g.
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester
Moduls	jodes Wintercomodes
Lern- und Qualifikationsziele	- Erwerb von Kenntnissen über Notwendigkeit einer KLR, über deren Stellung im
(Kompetenzen)	betrieblichen Rechnungswesen und über deren Bedeutung für die
	Unternehmensführung - Erlernen und Verstehen von Kostenrechnungsprinzipien, Fähigkeit,
	Geschäftsvorfälle danach abbilden zu können
	- Erlernen der Abrechnungstechnik, Fähigkeit die Zusammenhänge zwischen den
	Teilgebieten einer KLR beschreiben zu können
	- Erwerb von Kenntnissen über die entscheidungsorientierte Ausgestaltung einer
	KLR; Fähigkeit, typische Entscheidungsprobleme beschreiben und lösen zu
	können
Lehrinhalte	- die KLR als Teilgebiet des betrieblichen Rechnungswesens
	- Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie (PKT)
	 - Aufgaben und Systeme der KLR (Überblick) - Teilgebiete der KLR (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerzeit- und
	Kostenträgerstückrechnung)
	Weiterentwicklungen (Entscheidungsorientierte und "strategische" KLR)
	- zusammenfassende Darstellung der KLAR
Literaturangaben	Coenenberg, A.G./Fischer, T./Günther, T. (2009): Kostenrechnung und
	Kostenanalyse, 7. Aufl., Stuttgart 2009.
	Ewert, R./Wagenhofer, A. (2008): Interne Unternehmensrechnung, 7. Aufl., Berlin 2008.

Eisele, W./Knobloch, A. P. (2011): Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 8. Aufl., München 2011.
Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B. (2010): Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung, München 2010.
Kilger, W. (1987): Einführung in die Kostenrechnung, 3. Aufl., Wiesbaden 1987. Lorson, P./Schweitzer, M. (2008): Kostenrechnung, in: Küting, K. (Hrsg.):
Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, 4. Aufl., Herne 2008, S. 342 – 510.
Schweitzer, M./Küpper, H. U. (2011): Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 10. Aufl., München 2011.
Wöhe, G./Döring, U. (2010): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Aufl., München 2010.

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der	Vorlesung Übung	2 SWS 1 SWS		
Lehrveranstaltung	Gesamt	3 SWS		
	* Falls keine weiteren Angaber	vorhanden sind, bitte die Hinweis	se genau b	eachten.
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Kosten- und L Übung: Kosten- und Leis			(LSF)
Lernformen		studium, Vorlesung, exer Online-Übungen auf der l		
Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit		42	Std.
Studierenden	Vor- und Nachbereitung	der Präsenzzeit	56	Std.
	Strukturiertes Selbststudi	um	42	Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prü	ifungsvorleistung/Prüfung	40	Std.
	Gesamtarbeitsaufwand		180	Std.
	* Falls keine weiteren Angaber	vorhanden sind, bitte die Hinweis	se genau b	eachten.

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	3500510

Kategorie	Inhalt		
Modulbezeichnung	Maritime Verkehrstechnik		
Untertitel			
Modulbezeichnung	Maritime Transport Technology		
(englisch)			
Leistungspunkte und	6		
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden		
Modulverantwortlich	MSF/Meerestechnik		
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Mathias Paschen, Dr. Sebastian Schreier		
Ansprechpartner			
Sprache	Deutsch		
Zulassungsbeschränkung	keine		
Modulniveau	Staataayaman anazialisiarand		
Zwingende	Staatsexamen - spezialisierend keine		
Teilnahmevoraussetzung	Kellie		
Empfohlene	keine		
Teilnahmevoraussetzung	Nome		
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09		
	Lehramt an Gymnasien - AWT		
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT		
Beziehung zu	keine		
Folgemodulen/fachlichen			
Teilgebieten			
Dauer des Moduls	1 Semester		
Termin/Angebotsturnus des	jedes Sommersemester		
Moduls	jedes commersemester		
- Induit			
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden		
(Kompetenzen)	- kennen den grundsätzlichen Aufbau und die Funktionsweise von Schiffen,		
	- können unterschiedliche Schiffstypen, deren konstruktive Merkmale, Aufgaben		
	und Einsatzgebiete unterscheiden,		
	- haben Kenntnisse darüber, warum ein Schiff schwimmt, und sind in der Lage,		
	die statische Stabilität einer Schwimmlage zu beurteilen,		
	- haben grundlegende Kenntnisse über verschiedene Antriebskonzepte und -		
	maschinen von Schiffen, - kennen für den Bereich der Schifffahrt wichtige Handelsrouten und Vorschriften		
	sowie deren Einfluss auf den Schiffbau,		
	- haben einen Überblick über den Ablauf der Offshore-Öl- und -Gasexploration		
	und -Produktion sowie über die dazu eingesetzten Technologien,		
	- haben mit einer Exkursion einen Einblick in die Funktion und Organisation des		
	Rostocker Seehafens.		
Lehrinhalte	- Schiffe: Theorie, Typen, Bau		
	- Antriebstechnik		
	- Schifffahrt		
	- Hafentechnik		
	- Offshore-Technik		
	- Exkursion		
Literaturangaben	Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls		
Lehrzeit in SWS differenziert	Verlegung 0 CMC		
nach Form der	Vorlesung 2 SWS		
Lehrveranstaltung	Übung 2 SWS		
	Gesamt 4 SWS		

	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.			
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Maritime Verkehrstechnik Übung: Maritime Verkehrstechnik		(LSI	F)
Lernformen	Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Selbststudium Exkursion	, Vorle	sung,	Übung,
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium	6 Std. 2 Std. 2 Std. 0 Std.		
	Gesamtarbeitsaufwand 18 * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise gena	0 Std. i beachte	n.	

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Präsentation, 15 Minuten, mit anschließender Diskussion	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (30 Minuten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Ökonomie des Sozialstaats
Untertitel	ONOTION GOO COZIGIOGAGO
Modulbezeichnung	Economics of the Welfare State
(englisch)	Esonomics of the Wolfard State
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Finanzwissenschaft mit Schwerpunkt demographischer Wandel
Ansprechpartnerinnen/	Prof. Dr. Robert Fenge
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Bachelorstudiengang - weiterführend
	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	NA 1 1 200 H 1 200 H 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Empfohlene	Module VWL I: Grundlagen der VWL, VWL II: Finanzwissenschaft und
Teilnahmevoraussetzung	internationale Wirtschaft bzw. Modul Einführung in die VWL, mathematische Kenntnisse insbesondere der Differentialrechnung
	Neminingse manesonaere der dinerennamenmung
Zuordnung zu Curricula	B.A. Sozialwissenschaften
	B.Sc. Wirtschaftswissenschaften - 2013-06-27
	Lehramt an Gymnasien - AWT - 2012-10-09
	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Gymnasien - Sozialkunde
	Lehramt an Gymnasien - Sozialwissenschaften - 2012-10-09
Beziehung zu	alle Teilgebiete der Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester
Moduls	
Lern- und Qualifikationsziele	- Wissen über Konzeption und Wirkungsweise des Systems der sozialen
(Kompetenzen)	Sicherung
	- Fähigkeit zu einer fundierten Auseinandersetzung mit Fragen der Reform
	sozialer Sicherungssysteme - Kenntnisse sozialer Institutionen
	- Kenntnisse sozialer institutionen
	- Urteilsfähigkeit zu den ökonomischen Wirkungen der Sozialpolitik
Lehrinhalte	- Konzeption und Wirkungsweise des Systems der sozialen Sicherung auf Basis
	wirtschaftstheoretischer Modelle
	- ökonomische Analyse der Reformen sozialer Sicherungssysteme
Literaturangaben	siehe Literaturliste der Veranstaltung
Laboration OMO Just	
Lehrzeit in SWS differenziert	Vorlesung 2 SWS
nach Form der	Übung 2 SWS
Lehrveranstaltung	Gesamt 4 SWS
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
_ _	Variation Okanamia das Carialatanta
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Ökonomie des Sozialstaats (LSF)
	Übung Ökonomie des Sozialstaats
Lehrveranstaltungen Lernformen Arbeitsaufwand für die	l " " " ' '

Studierenden	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung		56	Std. Std. Std.
	Gesamtarbeitsaufwa	and	180	Std.
	* Falls keine weiteren An	gaben vorhanden sind, bitte die Hinweis	e genau b	eachten.
Ggf.	keine			
(Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)				
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen	Prüfungsleistung:	Klausur (90 Minuten)		

erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	keine

Hinweise	keine
Systemnummer	3500490

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Technische Experimente und Versuche
Untertitel	für Lehramt AWT
Modulbezeichnung	Technical Experiments and Tests
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD
Ansprechpartnerinnen/	Dr. Olaf Klevenow; Prof. Dr. Dirk Timmermann
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	Kellie
Empfohlene	Module Elektrotechnik 1: Grundlagen und Kommunikationstechnik
Teilnahmevoraussetzung	Woodie Elektrotechnik 1. Ordnalagen und Kommunikationstechnik
- Canada de Caracteria	
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Gymnasien - AWT
	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	keine
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Sommersemester
Moduls	Jedes Sommerseniestei
modulo	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden
(Kompetenzen)	- können technische Modelle, Versuche und Experimente fachgerecht aufbauen,
	durchführen, dokumentieren und professionell präsentieren
	- kennen ausgewählte technische Baugruppen und -teile sowie deren
	zweckgerichteten Einsatz zum Bau funktionstüchtiger Modelle
	- sind befähigt, technische Aufgaben- und Problemstellungen im Zusammenhang mit einer modellmäßigen Gestaltung unter technisch-konstruktiven und
	technisch-funktionalen Aspekten zu lösen
	- sind zum problem- und handlungsorienten technischen Gestalten und
	Experimentieren befähigt
Lehrinhalte	- Anwendungsgebiete von Maschinen, Geräten und technischen Mitteln in
	technischen und ausgewählten interdiszilplinären Situationsfeldern
	- getriebetechnische und informations- und kommunikationstechnische
	Sachverhalte; Demonstration mit funktionstüchtigen praxisbezogenen Modellen
	- funktionstüchtige elektrotechnische Grundschaltungen
	- Bearbeiten und Lösen technischer Aufgaben- und Problemstellungen im
	Zusammenhang mit dem Bau technischer Modelle
	- Entwerfen, Bauen und Erproben von Modellen sowie sonstigen technischen
	Mitteln unter technisch-konstruktiven, technisch-funktionalen und informations-
1 the market many	und kommunikationstechnischen Aspekten
Literaturangaben	Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Lehrzeit in SWS differenziert	
nach Form der	Übung 4 SWS
Lehrveranstaltung	
	Gesamt 4 SWS
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
I .	

Lehrveranstaltungen	Übung: Technische Experimente und Versuche			(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Literaturstudium, Lösen von Übun exemplarisches Lernen in Lehr-Lern-Laboren	gsaufga	ben,	Selbststudium,
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit Strukturiertes Selbststudium Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung Gesamtarbeitsaufwand	28 28 68	Std. Std. Std. Std.	
Gesamtarbeitsaufwand 180 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.		n.		

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	erfolgreich bewertete Protokolle (Anzahl: 10)	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 15 Seiten)	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungsund Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine
Systemnummer	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Technische Mechanik 1: Statik
Untertitel	MSF 0 01
Modulbezeichnung (englisch)	Engineering Mechanics 1: Statics
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/LFE Maschinenbau
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Lehrstühle für Technische Mechanik/Dynamik und für Strukturmechanik und Mitarbeiter
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene	keine
Teilnahmevoraussetzung	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Biomedizinische Technik - 2013-07-09 B.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09 B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09 Lehramt an Gymnasien - AWT
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	Das Modul ist die Grundlage für die Module "Technische Mechanik 2: Festigkeitslehre" und "Technische Mechanik 3: Dynamik".
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erlangen Verständnis von den Prinzipen der Mechanik. Sie werden beähigt zum strukturierten Lösen von Aufgabenstellungen der Statik unter Berücksichtigung der ingenieurtechnischen Grundlagen.
Literaturangahan	 Grundbegriffe: Begriff der Kraft, Axiome der Mechanik Zentrale Kräftesysteme: Resultierende Kraft, Gleichgewichtsbedingungen, Allgemeine Kräftesysteme: Kräftepaar, Moment einer Kraft, resultierende Kraft und resultierendes Moment, Gleichgewichtsbedingungen, Schwerpunkt: Schwerpunkt von parallelen Kräftesystemen, Körpern, Flächen und Linien; Gleichgewicht von Systemen starrer Körper: Lagerwertigkeiten, statische Bestimmtheit, Ermittlung von Lagerreaktionen und Gleichgewichtslagen; Fachwerke: Statische Bestimmtheit, Knotenpunktverfahren, Ritterscher Schnitt; Statik starrer Balken: Schnittreaktionen an geraden und gebogenen Balken bei ebener und räumlicher Belastung; Haftung und Reibung: Coulombsche Reibungsgesetze, Haftung bei statisch bestimmten und statisch unbestimmten Systemen, Gleitreibung, Seilhaftung und Seilreibung; Zug und Druck in geraden Stäben: Spannung, Dehnung, Stoffgesetz, Einzelstab, Stabsysteme
Literaturangaben	Gross, D., Hauger, W., Schröder, J.; Wall, W.: Technische Mechanik 1: Statik; Springer-Verlag, 2011. Richard, H.A.; Sander, M.: Technische Mechanik - Statik; Springer Vieweg, 2012.

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung 3 SWS Übung 2 SWS
3	Gesamt 5 SWS Übung in Gruppen
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lehrveranstaltungen	(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit 75 Std. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 15 Std. Strukturiertes Selbststudium 40 Std. Lösen von Übungsaufgaben 20 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Kontrollarbeiten
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (120 Minuten)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungsund Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	keine
Systemnummer	1500130

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Werkstoffbearbeitung
Untertitel	
Modulbezeichnung	Material Treatment
(englisch)	
Leistungspunkte und	6
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden
Modulverantwortlich	MSF/Konstruktionstechnik/CAD
Ansprechpartnerinnen/	Dr. Olaf Klevenow
Ansprechpartner	
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	Teilnehmerzahl 15 pro Gruppe
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende	keine
Teilnahmevoraussetzung	Komo
Empfohlene	- Kompetenzen nach den einheitlichen Prüfungsanforderungen in der
Teilnahmevoraussetzung	Abiturprüfung Technik (Beschluss der KMK vom 01.12.1989 i.d.F. vom 16.11.2006)
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Regionalen Schulen - AWT
Beziehung zu	fachliche Grundlagen für sich anschließendes Modul Fachdidaktik 2 AWT
Folgemodulen/fachlichen	
Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des	jedes Sommersemester
Moduls	jedes Sommersemester
modulo	
	Die Studierenden
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden
	- haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten
Lern- und Qualifikationsziele	- haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung.
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung.
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der Produktherstellung,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der Produktherstellung, können die Möglichkeiten und Techniken der Produktherstellung darstellen und
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der Produktherstellung, können die Möglichkeiten und Techniken der Produktherstellung darstellen und praktizieren,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der Produktherstellung, können die Möglichkeiten und Techniken der Produktherstellung darstellen und praktizieren, sind zur konstruktiven und technologischen Planung fertigungstechnischer
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der Produktherstellung, können die Möglichkeiten und Techniken der Produktherstellung darstellen und praktizieren, sind zur konstruktiven und technologischen Planung fertigungstechnischer Aufgaben- und Problemstellungen befähigt,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der Produktherstellung, können die Möglichkeiten und Techniken der Produktherstellung darstellen und praktizieren, sind zur konstruktiven und technologischen Planung fertigungstechnischer Aufgaben- und Problemstellungen befähigt,
Lern- und Qualifikationsziele	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der Produktherstellung, können die Möglichkeiten und Techniken der Produktherstellung darstellen und praktizieren, sind zur konstruktiven und technologischen Planung fertigungstechnischer Aufgaben- und Problemstellungen befähigt, sind zur fachgerechten fertigungstechnischen Herstellung von Gebrauchsgegenständen befähigt. Überblick über gängige Werkstoffe und normierte Verfahren ihrer Bearbeitung
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	 haben ihre Kenntnisse der Fertigungslehre zu ausgewählten Fertigungsverfahren erweitert, haben einen Überblick über gängige Werkstoffe und die normierten Verfahren ihrer Bearbeitung, sind im Umgang mit ausgewählten Werkzeugen, Maschinen und Material befähigt, können Holz und Holzwerkstoffe fach- und sicherheitsgerecht bearbeiten, sind mit dem sicherheitsgerechten Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Betriebs- und Hilfsstoffen vertraut, kennen die Wechselwirkungen zwischen Wirkkräften und Werkstoffen, kennen Gestaltungsmöglichkeiten der Vermittlung und Demonstration ausgewählter Arbeitstechniken der Werkstoffbearbeitung. Die Studierenden kennen die Anwendung disziplinärer technischer Kenntnisse bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben- und Problemstellungen der Produktherstellung, können die Möglichkeiten und Techniken der Produktherstellung darstellen und praktizieren, sind zur konstruktiven und technologischen Planung fertigungstechnischer Aufgaben- und Problemstellungen befähigt, sind zur fachgerechten fertigungstechnischen Herstellung von Gebrauchsgegenständen befähigt.

Literaturangaben	 Gestaltungsaspekte zu Lehrerdemonstrationen von Arbeitstechniken Grundstruktur der Produktherstellung (Planen, Herstellen, Reflektieren) Kompetenzentwicklung bei der konstruktiven und technologische Planung, im Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen Werkstoffeigenschaften und ihre Anwendungsabhängigkeiten sowie werkstoffgerechte Bearbeitung sach- und sicherheitsgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen Herstellung ausgewählter Produkte aus schulrelevanten Werkstoffen Bekanntgabe zu Beginn jeder Lehrveranstaltung des Moduls
Lehrzeit in SWS differenziert	
nach Form der	Übung 4 SWS
Lehrveranstaltung	Gesamt 4 SWS
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lehrveranstaltungen	Übung: Arbeitstechniken (LSF)
•	Übung: Produktfertigung
Lernformen	Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium, Einzelarbeit (Produktfertigung), exemplarisches Lernen
Arbeitsaufwand für die	Präsenzzeit 56 Std.
Studierenden	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 28 Std.
	Strukturiertes Selbststudium 76 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 20 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std.
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
	Talis folile workeren zingaben vorhanden sind, bitte die Filitweise genaa bederken.
Ggf.	Referat mit anschließender Diskussion (30 Minuten)
(Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	
Prüfungsleistungen/	1. Prüfungsleistung: Referat/Präsentation (Demonstration und Diskussion, 30
Voraussetzungen für einen erfolgreichen	Minuten)
Modulabschluss (Art,	
Umfang)	2. Prüfungsleistung: Studienleistung (Produktherstellung)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und
	Studienordnung.

Hinweise

Systemnummer

Kategorie	Inhalt	
Modulbezeichnung	Werkstofftechnik 1: Grundlagen	
Untertitel	MSF 0.08	
Modulbezeichnung	Materials Science 1: Basics	
(englisch)		
Leistungspunkte und	6	
Gesamtarbeitsaufwand	180 Stunden	
Modulverantwortlich	MSF/Werkstofftechnik	
Ansprechpartnerinnen/	Lehrstuhl für Werkstofftechnik und Mitarbeiter/-innen	
Ansprechpartner		
Sprache	Deutsch	
Zulassungsbeschränkung	Die Studierenden müssen sich innerhalb der ersten zwei Wochen des Sommersemesters beim Lehrstuhl für Werkstofftechnik für das Laborpraktikum anmelden.	
Modulniveau	Bachelorstudiengang - grundlagenorientiert	
	Staatsexamen - weiterführend	
Zwingende	keine	
Teilnahmevoraussetzung		
Empfohlene	Kenntnisse in Chemie, Physik entsprechend Sekundarstufe II.	
Teilnahmevoraussetzung	Im 2. Semester Kenntnisse entsprechend den Modulen "Technischer Mechanik 1:	
	Statik", "Fertigungslehre".	
Zuordnung zu Curricula	B.Sc. Biomedizinische Technik - 2013-07-09	
Zaoranang za oarneala	B.Sc. Maschinenbau - 2013-07-09	
	B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen - 2013-09-09	
	Lehramt an Gymnasien - AWT	
Beziehung zu	keine	
Folgemodulen/fachlichen		
Teilgebieten		
Dauer des Moduls	2 Semester	
Termin/Angebotsturnus des	jedes Wintersemester (Beginn)	
Moduls	jedes wintersemester (beginn)	
modulo		
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen Grundlagen der metallischen Werkstoffe	
(Kompetenzen)	(schwerpunktmäßig), Polymerwerkstoffe und keramischen Werkstoffe hinsichtlich	
	ihrer charakteristischen chemischen Zusammensetzungen, Fertigungsverfahren,	
	Gefüge und Eigenschaften sowie Grundlagen der Werkstoffprüfung.	
Lehrinhalte	- Einführung in Werkstoffhauptgruppen (metallische Werkstoffe,	
	Polymerwerkstoffe, keramische Werkstoffe, Verbundwerkstoffe)	
	- Struktur metallischer Werkstoffe, Korngefüge, Kristallgitter, Gitterstörungen, Grundlagen der Versetzungslehre	
	- Eigenschaften metallischer Werkstoffe, Verfestigungsmechanismen	
	- Legierungslehre, Mischkristalle, Verbindungsphasen, Zustandsdiagramme,	
	Eisen-Kohlenstoff- Diagramm	
	- Einführung in metallische Werkstoffe, Stähle, Aluminiumlegierungen,	
	Wärmebehandlung	
	- Werkstoffprüfung, Metallographie, Härteprüfung, Zugversuch,	
	Kerbschlagbiegeversuch	
Literaturangaben	Bergmann, W.: Werkstofftechnik : Grundlagen und Anwendung - Teil 1:	
,	Grundlagen, Hanser.	
	Bergmann, W.: Werkstofftechnik : Grundlagen und Anwendung - Teil 2:	
	Anwendung, Hanser.	
	Schatt, W.: Werkstoffwissenschaft, Wiley-VCH.	
	Macherauch, E., Zoch, HW.: Praktikum in Werkstoffkunde, Vieweg & Teubner.	

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung 3 SWS Übung 1 SWS Praktikumsveranstaltung 1 SWS Gesamt 5 SWS
	Gesamt 5 SWS Vorlesung und Übung im Wintersemester, Laborpraktikum im Sommersemester (kein Laborpraktikum für AWT)
	* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Lehrveranstaltungen	(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium, Laborpraktikum
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit 75 Std. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 15 Std. Strukturiertes Selbststudium 40 Std. Lösen von Übungsaufgaben 20 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std. * Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Kolloquien (Im Rahmen des Praktikums werden mehrere Einzelversuche in Gruppen durchgeführt. Für die erfolgreiche Teilnahme ist für jeden Einzelversuch das Bestehen eines Kolloquiums und die erfolgreiche Durchführung erforderlich.) Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche.
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungsund Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.

Hinweise	keine
Systemnummer	1500140